

Fischer- & Jägerpost Oberaargau

Die FJPO ist das offizielle Organ
der Fischervereine & vom Jagdverein im Oberaargau

Fischpacht-Vereinigung Oberaargau
Fischereiverein Oberaargau
Fischereiverein Wangen & Umgebung
Fischereivereinigung Inkwilersee
Jägerverein Oberaargau

September 2020



JAGD & NATUR
Das Schweizer Jagdmagazin

MAROWIL Fischereiartikel
(Fachgeschäft + Versand)
Solithurnstrasse 36
4536 Attiswil BE

Tel. 032/623 29 54 + 55
Fax 032/621 38 29

**EAT...
SLEEP...
GO FISHING.**

Öffnungszeiten:

Mo. 13:30-18:30 Uhr
Di.-Fr. 9:00-12:00 / 13:30-18:30 Uhr
Sa. 9:00-16:00 Uhr

eMail: info@marowil.ch
Shop: www.marowil.ch



**Auf 200m² Ladenfläche könnt Ihr aus über 6900
Artikeln namhafter Hersteller auswählen. Wir sind
aktive Fischer und beraten Euch deshalb kompetent.**

**Tages- und Wochenpatente für den Kanton Solothurn
Sämtliche Patente für den Kanton Bern
Patente für den Inkwilersee (Mai - Oktober)**

Editorial

"Einmal etwas anders", habe ich mir gedacht, als ich das Titelbild für die aktuelle Ausgabe ausgesucht habe. Zugegeben, es ist vielleicht etwas speziell eine Schusswaffe abzubilden. Aber aus gegebenem Anlass finde ich es total angebracht. In der aktuellen FJPO sind Schusswaffen und der Gebrauch derselben ein grosses Thema.

Zum einen, ist es doch sehr speziell, dass ein Fischer einen Bericht über einen passionierten Jagdwaffen Sammler schreibt, der selben nicht mal Jäger ist. Zum anderen sind da die sehr erfreulichen News von den Jagdschützen Berken. Manchmal geschehen auch heute noch Zeichen und Wunder!

Danke herzlich Christian Kleeb, Fritz Gertsch und Pädü Sommer für Eure Beiträge!

Die Jagd steht in diesem Herbst besonders im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit.

Am Sonntag, 27. September 2020 stimmen wir über das neue Jagd-Schutz Gesetz (JSG) ab.

Die Meinungen in der Gesellschaft sowie bei uns Jägern über Sinn und Unsinn sind geteilt. Ich habe schon einige angeregte Diskussionen sei es im Facebook oder persönlich hinter mir.

Ich will hier nicht für Pro oder Kontra Stimmung machen, ich habe mir meine Meinung schon längst gemacht und bitte dich lieber Leser, dir deine Meinung auch zu bilden, indem du das neue Gesetz und die dazu gehörende Verordnung einmal durchliest. Für uns Jäger bringt das neue Gesetz leider keine substantiellen Neuerungen.

Egal wie die Abstimmung verläuft, wir Jäger pflegen diesen Herbst/Winter wieder unser Handwerk im Wald, Feld, Wasser und am Berg hier in der Schweiz oder im angrenzenden Ausland.

Zu diesem Handwerk gehört auch das Jagdhornblasen. Wer kennt sie nicht, die ganz mit Leder umwickelten bekannten Hirsbrunner Signalhörner? Die Produktion dieser Hörner wäre beinahe eingestellt worden, zum Glück wäre... Lies mehr dazu in dieser FJPO Ausgabe.

Sorry, liebe Fischer, diesmal ist mein Gekritzel etwas Jägerlastig ausgefallen, ihr mögt mir das hoffentlich verzeihen!

In diesem Sinn wünsche ich allen Lesern dieser FJPO viel Spass und Freude beim lesen. Bedanke mich bei allen, die etwas dazu beigetragen haben, dass wir die "Corona Ausgabe" trotzdem hingekriegt haben und wünsche allen viel Waidmanns- und Petri Heil.

■ Rolf Krähenbühl

Inhaltsverzeichnis

Boom und doch verkannt	3
Covid-19... Hmmm?!	6
SaNa-Kurs 28. November 2020	9
Jahresprogramm	11
Fischen mit René auf dem Bielersee	13
Wir stellen vor: Ulli Kubierske	15
Wir stellen vor: Chantal Moretti	17
4 ½ Oberaargauer angeln auf dem Sihlsee	18
Neuer Faltflyer vom Fischereiverein Wangen	21
Ein kleiner Bericht vom Arnensee-Fischen	25
Kampagne „Weniger Berufskraut – mehr Vielfalt“	26
Petri Heil von Fritz Fürst aus Aarwangen / Aare Forelle 69 cm	29
Abfischen vom Absetzbecken in Bolken	31
Adressen	31
Teil 7: Die Oenz von der Quelle bis Bettenhausen	32
Den Fischen eine Stimme geben	34
Die Faszination für alte Jagdwaffen, oder: Sammler aus Leidenschaft	36
Das traditionelle Hirsbrunner Jagdsignalhorn	38
Geschichte Jagdschützen Berken (am heutigen Standort)	40
History Schiessstand Roggwil	41
Die Hauptversammlung JVO	43
Hegetag im Wildacker und Biotppflege in Thörigen	45
Um 630 Fuchsbälge am Fälimärit in Rohrbach	46
Familihtag im Jägerhaus Seeburg	47
6 neue Oberaargauer Jäger	49
Rehkitzrettung mit der Drohne	50
Schweissprüfung des BEJV im Oberemmental	51

Titelbild:

Solche Szenen werden vermehrt wieder in Berken zu sehen sein!

Bild von Herr Max Moos, www.tontaubenschliessen.ch, zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank!



Impressum

Fischer- & Jägerpost Oberaargau, FJPO
Ausgabe Nr. 31 / September 2020

Erscheint: 2x im Jahr (März, September)
Auflage: ca. 1000 Ex.

Redaktionsteam:

Anina Seiler, Michael Schwarz, Saverio Stanca, Rolf Krähenbühl, Christian Kleeb, Fritz Gertsch (Kasse)

Inserateverkauf:

Hans Plüss, August Stadelmann

Druck: Lüthi Druck AG,
3360 Herzogenbuchsee
fjpo@luethi-druck.ch

Nächste Ausgaben: Anfang März 2021
Redaktionsschluss: 8. Februar 2021
© FJPO 2020

Bracher & Partner

Wir fischen für Sie in jedem Fall nach der besten Lösung.

Mit unseren anwaltlichen, notariellen,
beraterischen oder administrativen Dienstleistungen.

bracherpartner.ch

Bern · Biel/Bienne · Langenthal



Büetiger
Gipser- und Malerarbeiten



Dorfstrasse 15
3377 Walliswil bei Wangen

www.dergipsermaler.ch
info@dergipsermaler.ch

Tel./Fax. 032 631 01 61
Nat. 079 718 12 77

Gipserarbeiten

- Grundputze
- Trockenbau
- Neu- und Umbauten
- Rissanierung
- Fassadenisolierung

Malerarbeiten

- Farbtöne mischen
- Angleichungen
- Schutzanstriche
- Bodenanstiche
- Schimmelpilz-
bekämpfung

Spezialarbeiten

- Sanierung von
gewölbten Keller
- Glasrückwände
- BIO- Materialien
- Sanierung von
kleineren Booten

Wir empfehlen uns für alle Arten von Gipser- und Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich, sowie auch für andere handwerkliche Tätigkeiten.

Ihre Zufriedenheit ist unser Erfolg

KÄSEREI AARWANGEN



Thomas und Ursula Hofer
Tel. 062 923 04 10
Fax 062 923 06 29
E-mail:
dorfchaesi@dorfchaesi.ch

Unsere Spezialitäten:

- Käserei-Jogurt
- Quark
- Pastmilch
- Käseplatten
- Fonduemischungen
- Fixfertigfondue
- Grosses Käsesortiment
- 24^h Fondueautomat

Kläntschi Bedachungen GmbH

www.klaentschi-bedachungen.ch

Fassadenverkleidung
Flachbedachungen
Dachfenster
Isolationen
Spenglerei



Hofstrasse 26
4912 Aarwangen

062 922 83 35
079 382 50 42



GASTHOF LÖWEN
MELCHNAU

Unterstützen Sie den Fischerei- und Jägerverein.

Wenn ein **Vereinsmitglied** bei uns ein **Bankett** (Taufe, Geburtstag, Geschäftsessen, etc.) mit mindestens 10 Personen durchführt, **schreiben wir dem jeweiligen Verein 3% des Umsatzes gut.** (Bitte bei der Reservation vormerken)

Und nicht vergessen: **Wild isst man beim Jäger!**

Gasthof Löwen Melchnau AG
Familie Eichenberger
Dorfstrasse 79
4917 Melchnau

Tel. 062 917 50 60
www.loewen-melchnau.ch
gasthof@loewen-melchnau.ch

Wichtige Adressen:

Fischpacht-Vereinigung Oberaargau

Präsident

Stephan Mäder
Humpergstr. 16, 3377 Walliswil b.W.
Mobile 079 794 78 05
stephan.maeder@quickline.ch

Vize-Präsident

René Schwab
Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen
079 304 71 57
praesident@fischereivereinwangen.ch

Kassier

Patrik Freiburghaus
Dorfstrasse 54a, 3377 Walliswil b.W.
Mobile 079 799 15 09
patrik.freiburghaus@gmail.com

Sekretär

Willi Rickli
Scheurhofstr. 51c, 4912 Aarwangen
Mobile 079 455 64 56
willi.rickli@bering.ch

Beisitzer

Schwarz Michael (Redaktor FJPO)
Burach 23, 3376 Graben
079 741 41 48
schwarz79@gmx.ch

Bruno Leibundgut (FV Oberaargau)
Hauptstrasse 66, 4952 Eriswil
079 636 30 12
bl.bruno.66@bluewin.ch

André Ryf (FV Wangen u. Umg.)
Gummenacherweg 12, 4539 Rumisberg
079 736 38 08
info@ryfgartenbau.ch

Fritz Zimmerli (Präsident FVO)
Roggenweg 4, 4922 Thunstetten
079 647 82 47
f.zimmerli@besonet.ch

Adrian Ryf (FV Inwilensee)
Grabenstrasse 7, 3360 Herzogenbuchsee
079 506 29 43
a.ryf96@bluewin.ch

Fischereikreisleiter

Tihomir Prevendar
Haldenstrasse 24J, 4912 Aarwangen
079 222 40 54
tihomir.prevendar@vol.be.ch

Boom und doch verkannt

Warum die nachhaltige Fischerei ein nationales Zentrum braucht

Fisch und Wasser – sie gehören untrennbar zusammen. Ohne Wasser keine Fische und ohne Fische keine lebendigen Gewässer. Am Moossee in der Nähe von Bern bietet sich die einmalige Chance, ein «Schweizer Fischzentrum» aufzubauen.

Nachdem der Bundesrat Mitte März das Leben in der Schweiz heruntergefahren hatte, entdeckten viele Fischerinnen und Fischer ihr Hobby wieder, fanden aber ihren Ausweis nicht mehr. Somit mussten sie beim Netzwerk Anglerausbildung einen Ersatz bestellen, und die Drähte liefen heiss. Zudem werden seit Mitte Juni die wieder ausgeschriebenen Kurse zur Erlangung eines «Sachkundenachweises Fischerei» von Neufischern schier überrannt.

Wer möchte es ihnen verdenken? Fischen ist ein faszinierendes Hobby. Das Naturerlebnis ist garantiert, und es gibt kaum Besseres, um den Kopf zu lüften. Und in Zeiten der Abwehr ansteckender Viren lässt sich nirgendwo besser Abstand halten. Wer dann schliesslich auch einen schönen Fisch an der Angel hat und ihn nach den geltenden Tierschutzregeln behändigen kann, wird voller Zufriedenheit nach Hause kehren.

So viel zur Sonnenseite. In der Realität kehren die Fischerinnen und Fischer oft unverrichteter Dinge dem Gewässer den Rücken. Vor allem die sauerstoff- und kälteliebenden Arten wie Bachforelle oder Äsche leiden unter den steigenden Temperaturen in Folge des Klimawandels. Wasserkraftwerke versperren den Fischen den Weg, Pestizide und Mikroverunreinigungen belasten das Wasser, und mit dem Insektenchwund verringert sich auch das Nahrungsangebot.

Wir rund 30'000 in den Vereinen und Verbänden organisierten Fischerinnen und Fischer bemühen uns seit Jahrzehnten um eine nachhaltige Bewirtschaftung der Fischbestände. Wir pflegen mit viel Freiwilligenarbeit den Lebensraum der Fische, arbeiten eng mit den Behörden zusammen und setzen uns politisch für Verbesserungen ein. Als «Dividende» für diese Pflege des Kapitals entnehmen wir den Gewässern nach strengen Vorschriften eine gewisse Anzahl Fische.

Fischen boomt und doch ist Vieles, was unter Wasser abläuft, einem grösseren Publikum nicht bekannt. Auch die Leistungen der Fischerinnen und Fischer werden oft verkannt. Dabei ist klar: Gewässer und Fische benötigen mehr Schutz und die Fischerei mehr Sichtbarkeit. Zu diesem Zweck planen die organisierten Fischerinnen und Fischer am Moossee bei Bern ein nationales Zentrum für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei, kurz «Schweizer Fischzentrum».

«Vogelwarte» der Fischerei: Einmalige Chance am Moossee

Seit über 100 Jahren betreibt der Vogelschutz eine Vogelwarte. Sie ist weit über den Naturschutz hinaus ein Begriff und gibt dem Vogelschutz eine hohe Sichtbarkeit und viel politisches Gewicht. Ein solches Zentrum fehlt der Fischerei bislang und konnte trotz mehrerer Anläufe bis heute nicht realisiert werden.

Das soll sich dank einer einmaligen Chance nun ändern: Unweit des Bundeshauses und dem Sitz des BAFU gelegen, steht am Moossee in der Gemeinde Moosseedorf die alte Fischzucht Bachofner samt Fischrecht zum Verkauf. Das fast 6000 Quadratmeter grosse Terrain liegt aktuell in der Landwirtschaftszone und in einem kantonalen Naturschutzgebiet.

Die Genossenschaft Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei SKF, die auch vom Bernisch Kantonalen Fischerei-Verband getragen wird, hat, finanziert durch den 111er-Club, den Schweizerischen Fischerei-Verband und weitere Geldgeber in den letzten zwei Jahren ein Projekt für die Realisierung eines solchen Zentrums entwickelt.

Das Projekt kommt bei den Gemeinde- und Kantonsbehörden so gut an, dass im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision der Gemeinde Moosseedorf das Terrain in eine Zone für öffentliche Nutzung umgewandelt werden soll und die Naturschutzbehörde ihr Interesse am Projekt signalisiert hat. Einziger Zweck dieser Zone ist der Bau eines Erlebnis- und Bildungszentrums für natürliche Gewässer, Fische und respektvolle Fischerei. Die Moosseedorfer Bevölkerung wurde am 11. Februar 2020 anlässlich eines Informationsabends über das Projekt ins Bild gesetzt und stimmt voraussichtlich

am 5. Dezember 2020 über die Einzonung ab.

Was bietet das Zentrum?

Thematisiert wird das Fischen als Kulturtechnik, seine Geschichte und seine Zukunftsaussichten. Ein spezielles Augenmerk wird auf eine tierchutzgerechte und respektvolle Fischerei gelegt. Der Öffentlichkeit soll zudem das Fischen auf dem Moossee möglich sein.

Folgende Aktivitäten sind geplant:

- Angehende Fischerinnen und Fischer lernen die Fischerei und den tierschutzkonformen Umgang mit dem Fisch kennen und fischen auf dem Moossee.
- Erfahrene Fischerinnen und Fischer besuchen interessante Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Fischerei, halten ihre Sitzungen dort ab oder fischen auf dem Moossee.
- Kinder, Erwachsene, Senioren oder Teams aus Firmen lernen auf einem Lehrpfad, an Ausstellungen, Kursen und Veranstaltungen die Zusammenhänge kennen. Sie werden für den Schutz der gefährdeten Biodiversität im und am Wasser sensibilisiert.
- Das Zentrum wird in den drei Landessprachen betrieben und arbeitet mit dem Maison de la Rivière am Genfersee zusammen.
- Forscherinnen und Forscher untersuchen die tiergerechte Haltung von Zuchtfischen und Massnahmen zum Erhalt und das Wiederansiedeln von bedrohten Schweizer Fischarten.
- Viele Menschen finden den Zugang zu den Fischen übers Essen. Im Zentrum werden Kochkurse angeboten.

SEI EIN HECHT

Helft mit und unterstützt den
Aufbau eines «Schweizer Zentrums
für natürliche Gewässer,
Fische und Fischerei» am Moossee

Spendet 62, 162, 620, 1062, 6200 oder Franken*
*62% der Schweizer Fische sind ausgestorben, vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder gefährdet (Quelle: BAFU 2019)
das Zentrum will hier entgegenhalten.

Weitere Informationen unter
www.kompetenzzentrum-fischerei.ch/Fischzentrum
Kontakt: a.aeschlimann@skf-cscp.ch

SPENDE JETZT!

Konto: 30-38112-0, Valiant, 3063 Ittigen

IBAN: CH95 0630 0502 1786 2090 9

Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei, 3014 Bern



Die ehemalige Fischzucht von Moosseedorf steht zum Verkauf.

Hintergrundbild: Der Moossee ist ein beliebtes Fischgewässer im Berner Mittelland

Das Zentrum braucht breite Unterstützung

Der Erwerb und Aufbau eines solchen Zentrums steht und fällt mit seiner Abstützung in der Schweizer Fischerei. Ohne namhafte Unterstützung seitens der Fischerei-Verbände werden Geldgeber ausserhalb der Fischerei schwerlich zu überzeugen sein, sich an einem solchen Projekt zu beteiligen. Es ist deshalb vorgesehen, dass die Fischerei-Verbände der Schweiz als Trägerin des Zentrums und Käuferin eine neue Stiftung gründen.

Nebst den Kantonalverbänden sind auch der Schweizerische Fischerei-Verband und der 111er-Club angefragt, die Stiftung mitzugründen. Die Gründung der Trägerstiftung hat, bedingt durch Corona, Verzögerungen erfahren. An der Delegiertenversammlung des SFV und der Hauptversammlung des 111er-Clubs am 29. August können die nötigen Entscheide nun gefällt werden.

Das anfängliche Stiftungskapital wird somit rund 150'000 Franken betragen. Die Kosten für den Kauf des Terrains und den anschliessenden Neubau werden jedoch mehrere Millionen Franken betragen. Der Beitrag der Fischereiverbände ist zwar ein notwendiger Anfang, wird aber bei weitem nicht ausreichen.

Das Projekt ist für die Fischerei eine Riesenchance. Noch ist aber ein langer Weg zu gehen und insbesondere eine grosszügige finanzielle Beteiligung der Fischerei und weiterer Kreise – zum Beispiel auch der Jägerschaft – nötig.

Ein grosser Petridank schon jetzt an alle, die diesem Projekt mit ihrem grosszügigen Beitrag eine Chance geben und zum Durchbruch verhelfen!

■ Adrian Aeschlimann, Projektleiter Fischzentrum und Geschäftsführer SKF

Weitere Informationen unter: <https://www.skf-cscp.ch/das-fischzentrum/> oder bei Adrian Aeschlimann, 031 330 28 07 / a.aeschlimann@skf-cscp.ch

Benjamin Reinmann

**MECH.-
WERKSTATT
REINMANN**
Bootsmotoren & Kleingeräte

Vertragspartner **STIHL** **YAMAHA**

Verkauf u. Service
- Bootsmotoren
- Klein- und Gartengeräte

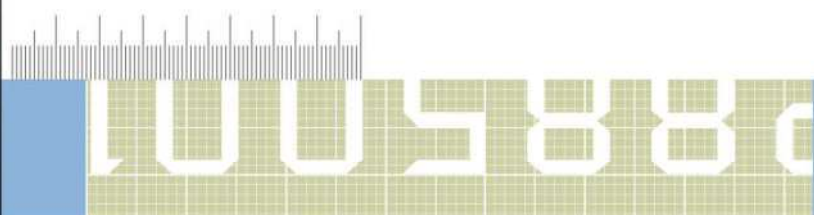
Benjamin Reinmann
Bleike 2

3380 Walliswil b. Niederbipp
breinmann@gmx.ch

032/631 15 65 - 079/689 86 37

pluess-ag.com

SCHEIDEGGER



Scheidegger AG Bauingenieure & Planer

4900 Langenthal
Tel 062 916 50 10

info@scheidegger-ing.ch
www.scheidegger-ing.ch

Nicht ganz dicht?

Keller und Gebäudehülle sanieren wir fachmännisch und helfen auch bei anderen (Bau-)Problemen.

Wir bieten unter anderem:

- Neutrale Bauberatung
- Kundenmaurer für Kleinstaufgaben
- Sanierungen, An- und Umbauten
- Kiesplätze, Pflasterungen, Asphalt, etc.
- Mulden & Minimulden (auch für Private)
- Wohnbauten (EFH/MFH)
- Tief- und Strassenbau

Wir freuen uns darauf, Sie zu beraten.

Tel. 062 958 10 20

SUTTER Bauunternehmung AG

Zürich-Bernstrasse 22 | CH-3429 Hellsau
Tel. 062 958 10 20 | www.sutterbau.ch



SUTTER

Organisiert
bauen.

Innenraum mit Sichtbetondecke.
Die Decke ist gleichzeitig ein
begehbare Flachdach.

Restaurant Brauerei

**FLEISCH UND FISCH
VOM HEISSEN STEIN**

FONDUE CHINOISE

TARTARENHUT



Cindi, Andi Flück-de Campos
und Mitarbeiter
Langenthalstrasse 20
4912 Aarwangen

Stübli für 10 Personen, Sali für 10 - 50 Personen, Gartenterrasse
Tel. Nr.: 062 922 22 33 Fax: 062 923 98 15



Covid-19... Hmmm?!

Aus Sicht des Webmaster's

Fischereiverein Wangen a/A

STARTSEITE

NEWS & INFOS

VEREIN

AGENDA

TÄTIGKEITEN

AUSBILDUNG

FOTOS

VIDEOS

DIVERSES

KONTAKT

LINKS

SA
28
MRZ
2020

FPVO Hegetag Fischerei

Abgesagt! Werkhof, Wynau

Adresse Google Maps

Dies ist das Ersatzdatum.

Organisator: Fischpachtvereinigung

Wir alle sind davon mehr oder weniger betroffen. Sei es im Privaten, bei der Arbeit oder im Vereinsleben. Auch unser Verein musste diverse Anlässe absagen oder reorganisieren. Ich als Webmaster musste somit vermehrt nachfragen, ob die gesetzten Termine stattfinden oder nicht. Da brauchte es einmal mehr den Präsidenten oder auch den Vize-Präsident, der dies anhand der vorhandenen Infos und nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden musste. In so einer Situation ist es umso wichtiger, dass auch die Homepage aktuell gehalten wird. Wo sonst können die Info so schnell und effizient an die Vereinsmitglieder, Interessenten und Teilnehmer gelangen.

Nach 3 Monaten hiess es dann langsam wieder einordnen der Lage, was kann und darf zu welchem Zeitpunkt in Angriff genommen werden. Neue Daten evaluieren und Abklärungen machen.

Der grosse Vorteil der Fischerei: diese wir hauptsächlich im Freien ausgeübt! Bis dies für Neueinsteiger der Fall ist, muss jedoch noch ein SANA-Kurs mit anschliessender Prüfung absolviert werden. Dieser Kurs (Nächstes Kursdatum 28.11.2020) wird aufgrund der Abstandsregel vermutlich nicht mit so vielen Teilnehmern stattfinden könne wie bisher. Wir werden uns nach den jeweils aktuellen Vorgaben richten. Dieses Covid-19 wird uns noch eine Weile verfolgen und beschäftigen, das ist mal klar.

Ich werde die Aktualität der Homepage weiterhin beibehalten. Gibt es dennoch Unklarheiten, bin ich via Kontaktformular auf der Homepage erreichbar.

■ S. Plüss @ Webmaster

SA
18
APR
2020

FPVO Tannli-Aktion

Abgesagt! Kieswerk Risi, Mammern

Adresse Google Maps

Organisator: Fischpachtvereinigung

SA
18
APR
2020

Fischerei-Grundkurs

Abgesagt! Gemeindeverwaltung

Adresse Google Maps

Info 1. Kurstag

SA
25
APR
2020

Fischerei-Grundkurs

Abgesagt! Gemeindeverwaltung

Adresse Google Maps

Info 2. Kurstag

SA
02
MAI
2020

Fischerei-Grundkurs

Abgesagt! Gemeindeverwaltung

Adresse Google Maps

Info 3. Kurstag

SA
30
MAI
2020

Maimarkt Wangen a/A

Abgesagt! 3380 Wangen a/A

Die Gemeinde Wangen a/A hat den

Der Fischereiverein Wangen a/A hat

Weitere Infos unter: www.wangen.ch

Neues Coronavirus

Aktualisiert am 28.4.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.



Abstand halten.



Empfehlung: Maske tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.



Falls möglich weiter im Homeoffice arbeiten.



WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Bei Symptomen zuhause bleiben.



Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

printed in
switzerland



Eisvögel sind farbig -

Ihre Drucksachen auch?

Wir zeigen Ihnen
auf **schwarz weiss**,

dass Sie bei uns eine
Top-Offerte erhalten.

Wir freuen uns!

lüthi druck
offset+digital

lüthi druck ag
bodackerweg 4

ch-3360 herzogenbuchsee

fon 062 961 44 77

info@luethi-druck.ch

www.luethi-druck.ch

Neu!

Kleber / Etiketten / Sticker
Werbebanner / Blachen / Roll-Up / etc.
Die verschiedensten Materialien mit und ohne Konturenschnitt

Lebendige Gärten

HELD

GARTENPFLEGE
GARTENGESTALTUNG

4912 Aarwangen
Tel. 062 923 66 55



www.held-gartenpflege.ch



SaNa-Kurs 28. November 2020

Organisation: Fischereiverein Wangen a/A und Umgebung

Kursleiter: René Schwab, Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen, Mobile: 079 304 71 57, E-Mail: rene.schwab8@bluewin.ch

Für alle Interessierten ab 10 Jahren

Anmeldungen werden vom Kursleiter entgegen genommen (Telefonisch und via E-Mail). Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Anmeldeabschluss ist eine Woche vor Kursbeginn. Die Versicherung während des Kurses ist Sache des Teilnehmers!

SaNa Kurstag

28.11.2020 / 08.00 – 17.00 Uhr

Treffpunkt: Schulhaus Walliswil bei Niederbipp, Dorfstrasse 1, 3380 Walliswil bei Niederbipp

Tagesprogramm:

- Begrüssung und Appell durch den Kursleiter (Buttergipfeli und Kaffee werden offeriert), Bekanntgabe / Abgabe Kursprogramm, Fischereigesetz, Reglement, Fangstatistik, usw., Material, Fanggeräte kennen lernen (Ruten, Rollen, Zapfen, Haken, usw.)
- Mittagessen (wird offeriert)
- Knotenkunde: allgemeine Montage (Zapfen, Grundangeln, Schleppangeln, usw.)
- Gewässerkunde: Wasser, Lebensraum, usw.
- Allgemeine Fischkunde: erkennen der Fische
- Sportfischerfairness: Behändigung, Töten, Kameradschaft, usw.

- Prüfung (Erfolgskontrolle)

Lehrmittel/Kosten

Um sich entsprechend vorbereiten und anmelden zu können, muss das benötigte Lehrmittel „Schweizer Sportfischer Brevet“ für den SaNa gekauft werden. Jede Person muss ein Lehrmittel beziehen, damit der Kurs absolviert werden kann! Die Organisation dafür obliegt bei den Kursteilnehmern.

Bezugsquellen: www.petri-heil.ch/sportfischerbrevet; in Fischereigeschäften z. B. Kaiser Fischereiartikel Gerlafingen, Fischen.ch Langenthal, Marowil Fischereiartikel Attiswil, beim Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei, Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern 22, Tel. 031 330 28 00, skf@kompetenzzentrum-fischerei.ch.

Kosten für das Lehrmittel

„Schweizer Sportfischer Brevet“ Fr. 59.00

Kurskosten: Fr. 30.00 10 – 16 Jahre

Fr. 60.00 ab 17 Jahre

Wichtig: Die Zahlungsbestätigung vom Lehrmittel „Schweizer Sportfischer Brevet“ muss am Kurstag mitgebracht werden! Die Kurskosten werden am Kurstag eingezogen!

www.fischereivereinwangen.ch

Jahresprogramm	
6. September 2020	Vereinsfischen
13. September 2020	Brunch (Fischessen&Abfischen)
26. September 2020	Hegen und Pflegen
7. + 8. November.2020	Fischessen Wegen Corona wird Ende August über die Durchführung entschieden und weiter informiert.
28. November 2020	SaNa Kurs



GETRÄNKEHANDLUNG
Fam. Robert & Renate Frey
 Hauslieferungen Festservice Verkaufsladen
 Sternenstrasse 20 3380 Wangen an der Aare
 Tel 032 631 14 52
 Natel 079 251 17 42
 Fax 032 631 02 48
 Mail info@getraenke-frey.ch
 Web www.getraenke-frey.ch

29. Januar 2021

Vereinsversammlung

Fischessen 2020

Aufgrund von Corona musste der Fischereiverein Wangen bereits viele Anlässe absagen. Auch die Durchführung des Fischessens am 7. und 8. November liegt momentan noch in den Sternen.

Für Veranstaltungen müssen Schutzkonzepte ausgearbeitet werden und Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen bleiben bis Ende September verboten. Das hat der Bundesrat Mitte August entschieden. Aufgrund dessen wird der Vorstand des Fischereivereines Ende August eine Sitzung abhalten und über die Durchführung des Fischessens entscheiden.

Damit ihr am 7. und 8. November nicht vor verschlossenen Türen steht, informiert euch vorher auf unserer Homepage über den aktuellen Stand.

www.fischereivereinwangen.ch

■ Seiler Anina

Fischessen

Salzhaus Wangen an der Aare

Samstag 7.11.2020 17 - 22 Uhr
Sonntag 8.11.2020 10 - 15 Uhr

Organisiert durch
 Fischereiverein Wangen a/A und Umgebung

www.fischereivereinwangen.ch

In Zusammenarbeit mit
PIA'S LÄDELI
 Dekoration & Ausstellung



 **Grösste Auswahl an Fischereiartikel**

 **Wurf-Pool**

 **Köderautomat 24 h**

 **Online-Shop**

 **Grosses Kleidersortiment**

 **Kurse**

SIMMS ORVIS RAPALA SHIMANO SAGE SPRO C&F STUCKI-GLARDON
OWNER LOOP GUIDELINE RIO SCOTT WATERWORKS/LAMSON SCIENTIFIC
ANGLERS NAUTILUS ... uvm

Fischereiartikel Bernhard AG, Seilereistrasse 19, 3114 Wichtrach, Tel. 031 781 01 77
www.bernhard-fishing.ch, info@bernhard-fishing.ch



Fischen mit René auf dem Bielersee



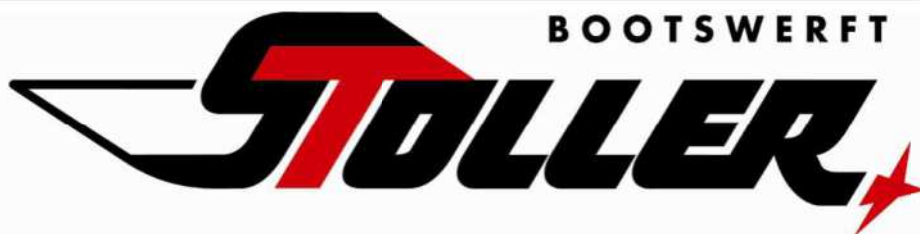
Am 18. und 25. Juli 2020 organisierte Schwab René für die Jungfischer ein Fischertag auf dem Bielersee. Leider gab es nicht so viele Interessenten. Ob dies der Corona-Lage geschuldet war, ist nicht bekannt.

Am 18. Juli nahmen zwei Jungfischer an diesem Fischertag teil. Eine Familie, welche sich auch angemeldet hatte (vier Personen) musste leider absagen, da sie in Quarantäne verweilen musste. Der grosse Fangerfolg blieb leider aus. Lediglich kleine Egli wurden gefangen, welche wieder schonend zurück in den Bielersee gesetzt wurden.

Am 25. Juli verbrachten insgesamt sechs Personen verteilt auf zwei Booten bei schönstem, sehr heissem Wetter einen schönen Tag auf dem Bielersee. An diesem Tag gab es ebenfalls einige kleine Egli und ab und zu bissen auch etwas grössere Fische an. Diese machten sich aber rar. Am Ende des Tages konnten sieben Egli und eine Rotfeder mit nach Hause genommen werden.

■ Seiler Anina





HONDA
MARINE



Fischer-Boote - Bootsmotoren
Fish-Finder - GPS - Echolot
Verkauf - Reparaturen - Service

2572 Sutz-Lattrigen Alchisgraben 3 032 397 53 55 info@stoller-boote.ch

www.stoller-boote.ch

Kaiser Fischereiartikel

www.kaiser-fischerei.ch
kaiserfischerei@bluewin.ch

**Das Fachgeschäft mit der
grossen Auswahl.**

Gewerbestrasse 11
4563 Gerlafingen
Tel. 032 675 64 04

Öffnungszeiten

Di. - Fr. 08.00 - 12.00, 13.30 - 18.30 Uhr
Sa. 08.00 - 12.00, 13.30 - 16.00 Uhr
Montag geschlossen

Garage

R. Bussmann

Buchlistrasse 37
4704 Niederbipp

Tel. 032 / 633 30 74
Natel 079 / 333 71 58
Fax 032 / 633 01 92
E-Mail: garage-bussmann@freesurf.ch

Reparaturen Service Occasionen aller Marken

www.garage-bussmann.ch.vu

Wir stellen vor: Ulli Kubierske



Name: Kubierske Ulli (Ulrike)
Alter: 50 Jahre
Wohnort: Niederbipp
Hobbys: in der Natur sein, tanzen, lesen

Ulli Kubierske ist seit sechs Jahren Mitglied im Fischereiverein Wangen a/A. Sie hat sich dem Verein jedoch bereits schon die Jahre zuvor immer zur Verfügung gestellt, wenn zum Beispiel Helfer gesucht waren. Hier ist anzumerken: ist man beim Fischereiverein Mitglied, so wird auch der Partner ein bisschen Mitglied, denn ein Anlass wie das Fischessen könnte ohne die vielen Nichtmitglieder nicht in diesem Ausmass stattfinden. Und so ist auch Ulli durch ihren Mann zum Fischereiverein Wangen a/A gelangt. Und auch das Hobby Fischen wurde ihr durch ihren Mann und dessen Tätigkeiten beim Fischereiverein schmackhaft gemacht.

Zielfische; Lieblingstechnik; bevorzugte Örtlichkeiten zum Fischen; vom Ufer oder vom Boot aus; dafür gehe ich am meisten ins Fischergeschäft? Alle diese Fragen rücken bei Ulli etwas in den Hintergrund. Denn nicht alle Mitglieder des Fischereivereins Wangen a/A üben das Fischen auch regelmässig aus. Ulli hat bereits seit drei, vier Jahren gar nicht mehr gefischt. Sie ist jedoch ein Mitglied, welches im Hintergrund mithilft und für diese Mitglieder ist der Fischereiverein sehr dankbar.

Tätigkeiten mit dem Fischereiverein Wangen a/A:

Ich habe schon bei jeglichen Anlässen mit angepackt. Sei dies beim Frühlings-/Herbstmarkt oder beim Fischessen als Verkaufs- bzw. Servicekraft. Auch beim Abfischen, Bachmähen und beim Hegetag, wo der Fischereiverein für das Wohl der Fische und der Umwelt sorgt, habe ich schon mehrfach mitgeholfen. Und während der Zeit, als meine beiden Söhne den Fischereigrundkurs gemacht haben, habe ich auch bei der Arbeit mit den Jungfischern und bei den SANA-Kursen mitgeholfen.

Durch mein Engagement durfte ich dann jeweils an den Helferlässen wie zum Beispiel am Trüschfischen und am Brunch teilnehmen.

Mein schönster Fang und mein schönstes Erlebnis:

Der Tag auf dem Bielersee zusammen mit meinem Mann und

Hans Plüss. Ich habe damals darüber sogar einen kleinen Bericht für die FJPO geschrieben: Ein (mein) Tag auf dem Bieler See... Mitwirkende: ein Profifischer, ein Fischer und eine Frau.

Fischen und Frauen, eine selten gesehene Kombination: Es gibt schon Frauen, die Fischen, nur sind diese selten Mitglied im Verein.



Mitwirkende: ein Profifischer, ein Fischer und eine Frau.
Der Tag begann schon früh, da wir die Fahrt zum See doch erst eine Stunde in Mägen An den Bootsteg gebracht und die Sachen teils mit dem Boot und teils mit dem Auto in den Booten. Nachdem alles verstaut war und jeder seinen Platz eingenommen hatte, wurde das Boot vom Fischer unter Anleitung des Profifischers aus dem Hafen manövriert.
Fischschadmer aufgemacht und die Angelspitze an der Spitze der Angelspitze. Der erste Fang wurde dann auch noch gemacht, an dieser Stelle wurde dann auch vom Profifischer er hat gelb fertig machen konnten sich die Gabeln in gleich noch ein zweites Mal.
Der beiden Fischer vertauschten ihr Anglerglück über die Sollen und für mich blieb nur noch das Hekt dritt. Dieses sollte sich für mich auszahlen da das weissen die Fische nur bei mir anbel. Dem Fischer schien es egal und der Profi beide, denn es wurden Standort und Gabeln gewechselt. Der Erfolg blieb aber aus. Also wurde beschlossen einen anderen Standort zu suchen. Dieser sollte auch gleichzeitig freit sein an alle Anmerkungen und irgendwas zur Erkennen das beim letzten Mal ein Wasser

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten.

BECK+JÄGGI

GERÜSTBAU

ROGGWIL

Tel. 062 929 31 81 Fax 062 929 30 06 info@beck-jaeggi.ch www.beck-jaeggi.ch



**365 Tage tanken
und shoppen**



AGROLA



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landi
MELCHNAU-
BÜTZBERG
Genossenschaft

Laden Melchnau

Dorfstrasse 34
4917 Melchnau
Tel. 058 476 52 10

Laden Bützberg

Zürichstrasse 32
4922 Bützberg
Tel. 058 476 52 70

Prima Aarwangen

Riedgasse 5
4912 Aarwangen
Tel. 058 476 52 20

www.landimelchnau-buetzberg.ch

Wir stellen vor: Chantal Moretti



Name: Chantal Moretti
Alter: 20 Jahre
Wohnort: Lotzwil
(ab September 2020 in Langenthal)
Hobbys: Fischen und allgemein Sport
(Fussball, Fitness)

Der Leidenschaft Fischen verfiel Chantal Moretti bereits als sie ein kleines Mädchen war. Sie „stapfte“ damals immer ihrem Vater, René Schwab, hinterher, wenn es ums Fischen ging. Daher war es nicht abwegig, dass sie bereits im jungen Alter die SANA-Prüfung absolvierte. Auch heute noch geht sie meistens mit ihrem Vater auf die „Jagd“ nach Fischen. Auch wenn im Zusammenhang mit dem Fischen vorwiegend Männer angetroffen werden, findet Chantal, dass das Fischen auf keinen Fall ein reines Männer-Hobby ist und Frauen durchaus im Stande sind, den Männern die Stirn zu bieten.

Zum Fischereiverein Wangen a/A ist Chantal durch ihren Vater, René, gelangt. Im Jahr 2020 hat sie dann das Amt der Sekretärin übernommen. Als neu gewählte Sekretärin des Fischereivereins Wangen a/A möchte sich Chantal bei allen Vereinsmitgliedern für die tolle Zusammenarbeit und für das kollegiale Verhältnis bedanken.

Sie freut sich auf zukünftige, stets positive Begebenheiten.

Zielfische:

Ich fische hauptsächlich auf Egli, Felchen und Hechte.

Lieblingstechnik:

Mir gefällt vor allem das Fischen mit der Gamba um Egli zu fangen und das Schleppen auf dem See auf Forelle und Hecht.

Bevorzugte Örtlichkeiten zum Fischen:

Am liebsten fische ich am Bieler- und Neuenburgersee.

Vom Ufer oder vom Boot aus:

Mir sagen beide Arten zu. Das Fischen vom Boot aus mit dem Fischerboot meines Vaters und meines Grossvaters bevorzuge ich jedoch.

Tätigkeiten mit dem Fischereiverein Wangen a/A:

Ich hatte bereits mehrfach die Möglichkeit an den SANA-Kursen mitzuhelfen. Auch an verschiedenen Vereinsaktivitäten, wie am Vereinsfischen, am Fischessen, am Grundkurs usw. habe ich mitgeholfen.

Schönstes Erlebnis mit dem Fischereiverein Wangen a/A:

Letztes Jahr war ich beim Jungfischer-Wochenende am Oeschinensee dabei. Dies hat mir bisher am besten gefallen. Der Umgang untereinander und die Freude am Fischen mit den jungen Anfängern haben mir gefallen.

Mein schönster Fang und mein schönstes Erlebnis:

Eines meiner schönsten Erlebnisse war, als ich mit meinem Vater und meiner besten Freundin auf dem Bielersee ein Egli nach dem anderen



gefangen habe. Danach gab es auf dem Campingplatz natürlich leckere Eglifilets.

Dafür gehe ich am meisten ins Fischergeschäft:

Ich muss keine Fischerutensilien kaufen. Ich bin in der glücklichen Lage, dass mein Vater alles doppelt und dreifach besitzt.

Das würde ich gerne mal machen:

Eine konkrete Vorstellung über mein zukünftiges Fischerleben habe ich noch nicht. Jedoch überlege ich mir, mit welchen „Mitteln“ ich künftig nur noch grosse Fische fangen werde.

Rest. Fischerei-Park Worben

- Fischen für jedermann
- Forellen-Spezialitäten
- Der ideale Ausflugsort für Firmen, Vereine und Familien

www.fischereipark.ch

Tel. 032 385 10 26 Andreas Beyeler Gouchertweg 1 3252 Worben



4 ½ Oberaargauer angeln auf dem Sihlsee



Der Sihlsee ist ein Stausee im Hochtal von Einsiedeln. Er wird von der Sihl durchflossen und durch eine 33 Meter hohe und 124 Meter lange Staumauer gestaut. Der See weist eine Fläche von 10,72 km² auf und ist damit der flächenmässig grösste Stausee der Schweiz bei einer maximalen Länge von 8,5 km und einer maximalen Breite von 2,5 km. Die grösste Tiefe beträgt 23 Meter.

August, Hans, Markus und ich, alle vom Fischereiverein Wangen, konnte ich überzeugen einen Angelausflug zum Sihlsee zu machen, um auf Zander zu fischen. Ich hatte im Tessin schon mal einen Zander gefangen und war begeistert von dem Fisch. Auch habe ich den Bericht im Petriheil gelesen, den Gabi Wolf, die Geschäftsführerin des Fischereiladens in Willerzell (sihlseefisch.ch) verfasst hatte, der hat mich schon mal „gluschtig“ gemacht.

Um 5 Uhr losgefahren, treffen wir gegen sieben Uhr im Fischereiladen bei Gabi in Willerzell ein, um die Tageskarte zu lösen und noch einen Kaffee zu trinken. Dort war auch der Treffpunkt mit Paul dem „halben“ Oberaargauer. Paul hatte unter anderem ein Restaurant in Wangen an der Aare betrieben und lebt seit ca. zwei Jahren mit seiner Frau am Ufer des Sihlsee. Paul ist eigentlich kein Fischer, aber was nicht ist, kann ja noch werden. Paul war es auch, der für uns einen Guide, in der Person von Urs Keller

von der Metzgerei Keller und Söhne am Sihlsee (Europas bester Schwartenmagen) organisiert hat. Man bewegt sich ja in neuem Gewässer und hat keine Ahnung, wann, wie und wo. Wir konnten also die neuen Mietboote besteigen und los ging es auf's Wasser.

Das Wetter war am Morgen noch etwas trüb und leicht feucht, wurde aber immer besser und Sonnencreme war angesagt. Unser Guide Urs gab wirklich alles, ging mit uns an die besten Stellen, gab uns technische Anweisungen und wie seinem Gesichtsausdruck zu vernehmen, beschwor er auch die Zander im See doch endlich anzubeissen. Wir können ihm sicher keinen Vorwurf machen, dass wir am Abend mit leeren Händen dastanden. Nichts desto trotz haben wir einen wunderschönen Tag erleben dürfen, in einer für uns neuen Umgebung. In Niederägeri bezogen wir unsere Zimmer für die Nacht und begaben uns dann zu Paul, der uns hervorragend verköstigte. So schön wie der ganze Tag, war auch der Abend. Bei einem Glas Wein, etwas Fachsimpeln und einem wunderschönen Sonnenuntergang wurde der Tag abgerundet.

Am zweiten Tag war „Müggele“ angesagt. Nicht weit vom Sihlsee entfernt, befindet sich der Sitysee, an dem nur Fliegenfischen angesagt ist. Man kann für Fr. 24.— drei schöne Regenbogen-Forellen fangen, wenn man denn

das Fliegenfischen versteht. Paul und ich haben noch nie eine entsprechende Rute in der Hand gehabt, geschweige denn, die dafür erforderliche Technik ausgeübt. Mit August, Hans und Markus hatten wir aber geübte und erfolgreiche Fliegenfischer dabei. Nun, ich will an dieser



Paul und August



Stelle nicht näher auf die Probleme eingehen, die wir hatten. Jeder oder jede die es schon mal probiert hat und noch weiss, wie es bei ihrem ersten Mal war, kann das verstehen. An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Lehrmeistern herzlich bedanken. Sie waren sehr geduldig. Jedenfalls haben am Schluss alle ihre drei Forellen mit nach Hause genommen. Für Anfänger ist der Sitysee sehr zu empfehlen (sitysee.ch), es hat keine Bäume oder Sträucher in der

Bild oben: herrlicher Sonnenuntergang

Bild mitte: Markus Plüss

Bild unten: Sitysee mit Paul und Hausi



Nähe, was schon mal vereinfachend ist. Für mich war die Erfahrung Fliegenfischen etwas Neues, bin mir aber sicher, dass ich das noch mehr machen will.

Ich habe bewusst auf technische Hinweise wie Köderart etc. verzichtet. Ich bin jetzt erst seit zwei Jahren „Fischer“ und möchte mich nicht lächerlich machen mit falschen Ausdrücken. Ich zähle auf das Verständnis der Leser und hoffe, ich konnte euch trotzdem ein wenig „gluschtig“ machen. Im Übrigen findet man heute im Internet genügend entsprechende Informationen.

Unseren zweitägigen Ausflug haben wir -wenn man schon in der Nähe ist- mit dem Besuch des Kloster's Einsiedeln beendet und uns wieder zurück in den Oberaargau aufgemacht.

■ Manfred Schär

Schweizer Futter für Schweizer Fische!
Des aliments suisses pour les poissons suisses!

HOKOVIT



Qualität und Service
Qualité et service



HOFMANN NUTRITION AG

Industriestrasse 27, 4922 Bützberg

Tel. 062 958 80 80, info@hokovit.ch, www.hokovit.ch



Volltreffer.
Mit uns setzen Sie auf
die richtige Karte.

Lukas Reinmann, Kundenberater
T 062 956 68 22, lukas.reinmann@mobiliar.ch

Generalagentur Herzogenbuchsee
Christian Unger

Unterstrasse 8
3360 Herzogenbuchsee
T 062 956 68 38
herzogenbuchsee@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



Neuer Faltpflyer vom Fischereiverein Wangen

Liebe Fischerkollegin, Lieber Fischerkollege

Werde Mitglied im Fischereiverein Wangen und Umgebung!

Unser Verein zählt um die 200 Mitglieder und betreut mehr als 30 Jungfischerinnen und Jungfischer.

Mit der Mitgliedschaft hilfst Du unsere Gewässer lebendig zu erhalten. Sei es mit der Bezahlung des Mitgliederbeitrages von Fr. 40.00, Jungfischer bis zum 16. Altersjahr Fr. 5.00 oder mit einem Gönnerbeitrag, der für die Renaturierung eingesetzt wird. Zusätzlich wird Dir beim Erwerb des Kantonalen Fischereipatentes eine Ermässigung von Fr. 50.- gewährt. Der Persönliche Einsatz für Renaturierungsarbeiten ist auch immer wieder willkommen.

Was tun wir und was haben wir für Ziele:

- Verbesserungen am und ums Gewässer
- Freiwillige Mitarbeit bei der Aufzucht
- Jungfischer- und Anfängerkurs
- Vereinsfischen
- Fischessen
- Kameradschaft

Was bringt Dir eine Mitgliedschaft:

- Kameradschaft unter Gleichgesinnten
- Erhalt Vereinsinterne Post
- Zeitschrift FJPO (Fischer- und Jägerpost)
- Fr. 50.- Ermässigung auf das Kant. Fischereipatent



Kameradschaft beim gemeinsamen Fischen wird sehr grossgeschrieben.



Jungfischer und Anfänger werden im Fischereigrundkurs von erfahrenen und ausgebildeten Fischern aus dem Verein ausgebildet und auf die Fischereiprüfung vorbereitet.



Gewässerstrecke Aare Oberaargau



Das Fischessen ist der grösste Vereinsanlass.



Die Renaturierung und Pflege der Gewässer ist neben der Fischerei ein sehr grosses Anliegen vom Fischereiverein Wangen und Umgebung. Zum Beispiel der Moosbach, Stutzacher und der Bännliboden.



Fischereiverein Wangen und Umgebung

3380 Wangen an der Aare

Gegründet 1924



Die Aufzucht und Bewirtschaftung der Pachtgewässer ist ein Bestandteil der Arbeiten.

Vereinsadresse:

Fischereiverein Wangen und Umgebung

3380 Wangen an der Aare

www.fischereivereinwangen.ch

Wir danken für Dein Interesse und wünschen Petri Heil.



Ein kleiner Bericht vom Arnensee-Fischen

Am Freitag, den 19. Juni 2020, machten wir uns auf den Weg zum Arnensee, mit dem Wissen, dass das Wetter uns unter Umständen einen Strich durch die Rechnung machen könnte. Manfred Schär, der seit seiner Pensionierung, das Fischen entdeckt hat, war noch nie dort oben. Nun, wir machten uns frühmorgens auf den Weg.

Dort oben angekommen, empfing uns das Wetter mit kalter Biese, Wolken und auch ein wenig Regen war dabei.

Da uns das schlechte Wetter eigentlich nicht überraschte und wir schon da am Arnensee angekommen sind, beschlossen wir trotz dem die Angel auszuwerfen, in der Hoffnung, dass trotzdem eine starke Forelle "gefeumert" werden könnte. Diese Ruhe, der Zivilisation entronnen, genossen wir trotz dem

Wetter, die ganze Umgebung.

Am späteren Nachmittag machten wir uns, ohne starke Forelle, glücklich und zufrieden mit dem Gedanken, wir kommen wieder, auf die Rückfahrt.



RETO SCHULTHESS

Autosattlerei

- Autosattlerei
- Blachenverdecke
- Abdeckblachen

Bodenbeläge

- Teppiche
- Novilon
- Laminat
- Parkett

Postfach 4
4917 Busswil b/M

Tel. 062 927 14 78
Fax 062 927 30 13

www.schulthess-co.ch reto@schulthess-co.ch

RundumFisch AG

R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf

Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofangergeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.
- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte



www.rundumfisch.ch

«Honda Fishing-King 8-PS zum Hammerpreis!»



HONDA
MARINE

BOOTSMOTOREN
STOLLER

Sutz-Lattrigen 032 397 53 55
stoller-boote.ch



Adressen FVW

Vorstand/Ressort-Leiter

Präsident

Schwab René
Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen
praesident@fischereivereinwangen.ch
079 304 71 57

Vize-Präsident

Feurer Remo
Oltenstrasse 2, 4538 Oberbipp
remo.feurer1989@gmail.com
079 701 00 75

Sekretärin/Protokollführerin

Moretti Chantal
Badmattstr.1, 4932 Lotzwil
chantal.moretti12@gmail.com
079 732 28 26

Kassier

Kubierske Ralf
Unterfeldweg 10, 3373 Heimenhausen
r.kubierske@nonpa.com
076 404 54 11

Beisitzer/Materialverwalter

Felber Urs
Gummenweg 1, 4539 Rumisberg
urs.felber@ggs.ch
079 641 32 51

Beisitz/Aufzucht, Renaturierung

Ryf André
Gummenacherweg 12, 4539 Rumisberg
info@ryfgartenbau.ch
079 736 38 08

Beisitzer/Renaturierung

Steinmann Andreas
Stadthof 3c, 3380 Wangen a/A
hom-lap@bluewin.ch
079 753 29 46

Beisitzer/Vereinsfischen

Somaini Ricco
Buchserweg 4a, 4704 Niederbipp
076 561 53 99

weitere Ressort-Leiter

Adressverwaltung

Egli Christian
Sternenstrasse 14, 3380 Wangen a/A
christian.egli@vtxmail.ch
079 427 41 66

Webmaster

Plüss Silvan
Weissensteinstrasse 18, 4900 Langenthal
info@fischereivereinwangen.ch
079 361 13 09

Fischessen

Schwab René, Ryf André, Feuerer Remo
fisch-essen@fischereivereinwangen.ch

SaNa Instruktoren

Feurer Remo
Oltenstrasse 21, 4538 Oberbipp
remo.feurer1989@gmail.com
079 701 00 75

Schwab René
Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen
praesident@fischereivereinwangen.ch
079 304 71 57

Bachunterhalt / FJPO

Plüss Hans
Gerbeweg 6, 4538 Oberbipp
hanspluess@ggs.ch
079 632 64 77

www.fischereivereinwangen.ch



Zoologisches Präparatorium

- Spezialisiert für Aufträge im Schulbereich
- Neupräparate
- Restaurierung von alten Schulsammlungen
- Angebote von Neupräparaten (Vögel, Säuger, Fische, Skelette)

Verlangen Sie unverbindlich unsere Preisliste
Heinz Purtschert, dipl. Präparator • Kunstgewerbeschule Zürich
4915 St. Urban, Telefon 062 929 21 73 / 929 21 41



fischen.ch

Der Online-Shop
für Fischer.

ONLINE-SHOP

LADENLOKAL

PATENTAUSGABE



grösstes online Sortiment

kostenlose Lieferung

Lieferung innert
2 – 3 Werktagen

bequem auf Rechnung



fischen.ch AG
Chasseralstrasse 3
4900 Langenthal



0800 777 066



info@fischen.ch



www.fischen.ch

Bekannte und unbekannte Gewässer im Oberaargau

Teil 7: Die Oenz von der Quelle bis Bettenhausen

Das Quellgebiet der Oenz befindet sich im Emmental auf dem Boden der Gemeinde Affoltern. Dass der Bach Quelle von zwei verschiedenen Gewässern ist scheint eher eine Ausnahme, wenn nicht sogar ein Kuriosum zu sein. Doch dazu später mehr. Hier in diesem hügeligen Gelände, wo der Bach noch „Chappelebach“ heisst, fliesst er in einem zum Teil engen Tal in nördlicher Richtung. Nach rund zwei Kilometern, dort wo sich die „Serpentinen des Kapplers“ befinden, wo sich die Motorradfahrer bei schönem Wetter gerne ein „Stelldichein“ geben, macht der Bach eine Kehre und fliesst weiter in einem zunehmend breiter werdenden Tal westwärts in Richtung Wynigen. In diesem Tal, wo der Bach noch seinen natürlichen Lauf und Charakter hat, wo die Ufer durch Hecken und Sträucher bewachsen sind, befindet sich das erste von drei Hochwasserschutzprojekten am Oberlauf der Oenz. Das Rückhaltebecken hat ein Fassungsvermögen von rund 70'000m³ und wurde so gut wie möglich in die Landschaft integriert. Ab dem Ortseingang Wynigen ist der Chappelebach nun zunehmend kanalisiert und erreicht nach rund vier weiteren Kilometern den Ortskern von Wynigen. Hier ist eine Wasserscheide der besonderen Art. Denn hier wird das Wasser getrennt und wird zu zwei Gewässern. Ca. 1/3 fliesst in den Wynigenbach und wird somit zu einem Teil des Quellgebietes der Oesch. Ca. aus 2/3 des Wassers wird die Oenz. Die Gemeinde Wynigen an der Grenze Emmental/Oberaargau hat etwas mehr als 2'000 Einwohner und ist Ausgangspunkt für diverse Wanderrouten entlang der Oenz.

Ab hier ist die Oenz auf den nächsten 7 Kilometern kanalisiert und begradigt und ist, was die Biodiversität betrifft, bestimmt kein Vorzeigobjekt. Die Oenz fliesst mehrheitlich der Bahnlinie entlang, welche sich auch für die ersten Korrekturen am Verlauf der Oenz im Jahre 1850 als verantwortlich zeichnet. Weiter Korrekturen erfolgten in den sechziger und achziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Einzig ein paar eingebaute Schwellen scheinen dem Bach etwas Abwechslung zu verleihen. Landschaftlich hingegen und aus geologischer Sicht hat das Wynigental viel zu bieten. Das Tal, wie es sich heute präsentiert, wurde geschaffen und geformt durch die Kraft des Rhonegletschers und wird auf der rechten Seite flankiert durch die Hügel der „Wynigenberge“ sowie etwas später der „Buchsiberge“. Die Hügel auf der linken Seite hingegen mit den Namen Ieschberg, Steineberg und Steinhof sind Moränen und Zeitzeugen und Reliquien des ehemaligen Rhonegletschers, welcher während der Eiszeiten seine Masse, nachgewiesenermassen, bis in den Oberaargau ausdehnte. Gebäudegrosse Findlinge auf dem Steinhof untermauern diese Hypothese. In Riedtwil (Gemeinde Seeberg) erhält die Oenz kräftigen Zuwachs mit dem

Der "Chappeler" ein wunderschönes Täli mit Uriger Wildnis

unten: Das Rückhaltebecken auf Höhe Buacher (verzweigung Richtung Hirsbrunnen) hat ein Fassungsvermögen von 70'000 m³





Links: Wasserscheide in Wynigen, ein Teil des Chappelenbaches wird Oenz, der andere Teil wird Oesch

unten: kanalisierte Oenz bei Riedtwil höhe Landi

links: renaturierte Oenz in Bettenhausen



Einlauf des Mutzbach. Etwas weiter oben am Mutzbach steht das zweite Hochwasserschutzprojekt am Oberlauf der Oenz und mit ca. 22'000m³ ist es das kleinste der drei Rückhaltebecken. Zwischen Riedtwil und Bollodingen herrscht weiterhin das triste Bild eines unnatürlichen Bachlaufes und auf einigen Strecken gibt es kaum Bepflanzung an den Ufern.

Kurz vor Bollodingen (Gemeinde Bettenhausen) erhält die Oenz ihren natürlichen Bachlauf wieder zurück. Und hier befindet sich bereits das dritte der Hochwasserschutzprojekte und mit ca. 100'000m³ ist es sogleich auch das Grösste. Trotz seiner Grösse ist es sehr gut in die Landschaft integriert und nur bei näherem Hinschauen für den Betrachter erkennbar. Diese drei Rückhaltebecken mit einem Gesamtvolumen von rund 200'000m³ sollen in Zukunft Überschwemmungen, welche in der Vergangenheit immer wieder Ortsteile von Riedtwil,

Bollodingen und Oberönz überflutet haben, verhindern. Im Zusammenhang mit dem Bau des Dammes wurden am Bachlauf der Oenz, auf einer Strecke von rund einem Kilometer, Massnahmen getroffen, um die Biodiversität massgeblich zu verbessern. In Bollodingen erhält die Oenz weitere Verstärkung mit dem Zufluss der Altache. Leider ist auch hier die Oenz wieder zum Teil kanalisiert und durchbricht die Moränenhügel in Richtung Gemeindegrenze von Herzogenbuchsee nach Oberönz.

Fortsetzung folgt...

■ Beat Bertolosi



Sägesser + Co Motorgeräte



**Beratung
Verkauf
Reparatur
Service**

**Beundenrain 21, 4932 Lotzwil
Tel. + Fax 062 922 95 32**

info@saemo.ch, www.sagesser-motorgeraete.ch

Die Renet AG stellt sich vor.

Wir sind:

Der lokale Telekommunikationsanbieter im Oberaargau.
Zusammen mit unseren örtlichen Netzbetreibern bieten wir einen kundennahen und professionellen Service.

Wir machen:

Unsere Kunden versorgen wir mit Internet, Festnetz, TV und Mobile sowie umfangreichen Dienstleistungen und einem breiten Zubehörsortiment.

Unser Versorgungsgebiet:



Unser Standort:



renet

RENET AG | Quickline-Shop | Langenthal
062 916 57 87 | www.renet-ag.ch

Petri Heil von Fritz Fürst aus Aarwangen / Aare Forelle 69 cm



Fritz Fürst ist auf der Aare seit Jahren kein Unbekannter und Fischen ist seine grosse Leidenschaft. Am 28. März dieses Jahres hat er einmal mehr gezeigt, dass er es noch kann.

Mit einem nicht alltäglichen Fang einer Forelle von 69 cm und einem Gewicht von 4,60 kg., ein wirklich tolles Erlebnis. Ich schreibe bewusst nur Forelle, da eine Zuordnung aufgrund der äusseren Merkmale schwierig ist.

Gemäss Zeugen fehlen die roten Tupfer ganz, welche für eine Bachforelle typisch wären, bleibt noch Flussforelle (so nannten wir früher Forellen mit praktisch keinen roten Tupfen) oder optisch eher doch eine Seeforelle...? Der Leser oder Betrachter kann mir vielleicht mehr darüber sagen, wenn er die Bilder gesehen hat.

So oder so gratulieren wir dem Mitglied des Fischereivereins Oberaargau (FVO) ganz herzlich, und wünschen ihm auch für die Zukunft ein grosses Petri – Heil.

■ Christian Kleeb

Adressen Fischereiverein Oberaargau

Präsident

Fritz Zimmerli
Roggenweg 4
4922 Thunstetten
f.zimmerli@besonet.ch
+41 79 647 82 47

Redaktor FJPO:

Christian Kleeb
Leimatt 4
4952 Eriswil
ch.kleeb@bluewin.ch
+41 79 836 57 79

Beisitzer:

René Kissling
Grünauweg 1
4914 Roggwil
r-kissling@gmx.ch
+41 79 680 78 19

Kassier / Finanzen:

Gerhard Sägesser
Burgerweg 1
4922 Bützberg
finanzen@fv-oberaargau.ch
+41 76 501 36 39

Stellvertretende Redaktorin:

Karin Kleeb
Dorfstrasse 20
3032 Hinterkappelen
karin-kleeb@bluewin.ch

Beisitzer:

Ernst Bläuenstein
Haldenstrasse 56
4900 Langenthal
ernst.blauenstein@besonet.ch
+41 79 358 63 46

Protokollierender Sekretär:

Michel Schwarz
Burach 23
3376 Graben
schwarz79@gmx.ch
+41 79 741 41 48

Leiter Fischzuchtanlage:

Bruno Leibundgut
Hauptstrasse 66
4952 Eriswil
bl.bruno.66@bluewin.ch
+41 79 636 30 12

Vereinsadresse:

Fischereiverein Oberaargau
Postfach 1576
4900 Langenthal
info@fv-oberaargau.ch

www.fv-oberaargau.ch



Kampagne „Weniger Berufkraut – mehr Vielfalt“

Das Einjährige Berufkraut (Erigeron annuus) ist ein ausserordentlich invasiver Neophyt, der sich aktuell stark ausbreitet und dabei auch seltene Pflanzenarten verdrängt. Es scheidet Stoffe aus, die die Keimung und das Wachstum anderer Pflanzen unterdrücken.

Das konkurrenzstarke Gewächs aus Nordamerika beeinträchtigt teils ganze Bestände einheimischer Pflanzen, bis hin zu landwirtschaftlich genutzten Naturwiesen und Weiden. Auch entlang von Waldwegen, Gewässern, Strassen und Bahnlinien, auf Firmengeländen und in Gärten ist das Einjährige Berufkraut anzutreffen. Es wird mit Vorteil sofort entfernt.

Das Einjährige Berufkraut ist eine krautige Pflanzenart aus der Familie der Korbblütler. Die Blüten bilden bis zu 50'000 Samen pro Pflanze und erscheinen zirka ab Mai. Bei Erscheinen dieses Hefts neigt sich die „Berufkrautsaison“ langsam dem Ende zu. Die Pflanze kann jedoch auch bis weit in den Herbst hinein blühen. Nebst der weiteren Bekämpfung ist es Zeit, die Aktivitäten zur Eindämmung dieses invasiven Neophyten für das 2021 zu planen. Das Berufkraut muss mitsamt den Wurzeln entfernt werden. Am besten gelingt dies mit Hilfe einer leichten Hacke oder eines kleinen Handpickels. Blühende Pflanzen immer über den Kehrriech entsorgen. Abgeschnittene Blüten machen eine «Notreifung» und bilden auch nach dem Aushacken noch keimfähige Samen! Deshalb blühende Pflanzen nach dem Jäten immer sofort in einen Plastiksack packen und diesen verschlossen lagern. Pflanzenrosetten ohne Blütenstand können kompostiert werden. Bearbeitete Flächen nach der Erstbekämpfung und in den Folgejahren mehrmals kontrollieren und nachbearbeiten.

Wird das Einjährige Berufkraut im Jahreslauf nur gemäht, wird es zu einer mehrjährigen, recht buschigen und reichblühenden Pflanze. Nur bei mehrmaligem Schnitt pro Jahr kann das Blühen, die Samenbildung und Weiterverbreitung verhindert werden. Folgeeinsätze in den kommenden Jahren sind unerlässlich. Befallene Flächen am Schluss mähen und die verwendeten Maschinen nach Gebrauch gründlich reinigen.

Wenig Berufkraut bedeutet mehr Platz für das Wachstum einheimischer Pflanzen. In der Landwirtschaft trägt die Beseitigung der invasiven Neophyten zum Erhalt des Futterwerts und zur Erreichung der Umweltziele Landwirtschaft bei.

Zudem hat eine Kulturlandschaft mit verschiedensten einheimischen Blumen einen hohen Naherholungswert.

Weniger Berufkraut – mehr Vielfalt.

Das Aushacken jeder einzelnen Pflanze lohnt sich. Helfen Sie mit!

Auf der Internetseite www.berufkraut.ch finden Sie weitere Informationen und Bilder.

■ Beat Stöckli

Bilder: Biodiversia GmbH



Nur Abmähen der befallenen Stellen reicht nicht, das Berufkraut wird so zu einer mehrjährigen, recht buschigen und reichblühenden Pflanze. Ausgraben und sorgfältig im Kehrriech entsorgen ist angesagt!



Redaktion FJPO

Koordinator/Layout:/Gestaltung

Rolf Krähenbühl
Grütt 2, 3416 Affoltern i.E.
079 425 02 44 / 062 961 44 77
kraehenbuehl@luethi-druck.ch

Redaktionsteam

Anina Seiler, Redaktorin FVW
Winkelfeldstrasse 21, 4566 Halten
079 486 21 53
a.pluess@besonet.ch

Saverio Stanca, Redaktor
Rütiweg 2, 4803 Vordemwald
079 475 06 70
saverio.stanca@bluewin.ch

Michael Schwarz, Redaktor PV
Burach 23, 3376 Graben
079 741 41 48
schwarz79@gmx.ch

Christian KleeB, Redaktor FVO
Leimatt 4, 4952 Eriswil
079 836 57 79
ch.kleeB@bluewin.ch

Fritz Gertsch, Kassier
Terrassenweg 27a, 3360 Herzogenbuchsee
078 902 74 71
fritz.gertsch@besonet.ch

Inserate FJPO

Hans Plüss
Gewerbeweg 6, 4538 Oberbipp
079 632 64 77
hanspluess@ggs.ch

August Stadelmann
Meisenweg 7, 4912 Aarwangen
079 568 10 08
august.stadelmann@quickline.ch

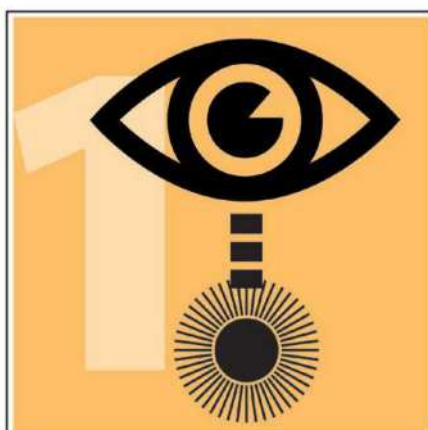
Adressenverwaltung

Christian Egli
Sternenstrasse 14, 3380 Wangen a/A
079 427 41 66
christian.egli@vtxmail.ch

Redaktionsadresse

Redaktion FJPO
c/o Lüthi Druck AG
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
062 961 44 77
fjpo@luethi-druck.ch

Die Blüte des Berufskrautes (*Erigeron annuus*) gehört in die Familie der Astergewächse



**Das Einjährige
Berufkraut erkennen**



**Das Berufkraut
erfolgreich entfernen**



Sicher entsorgen

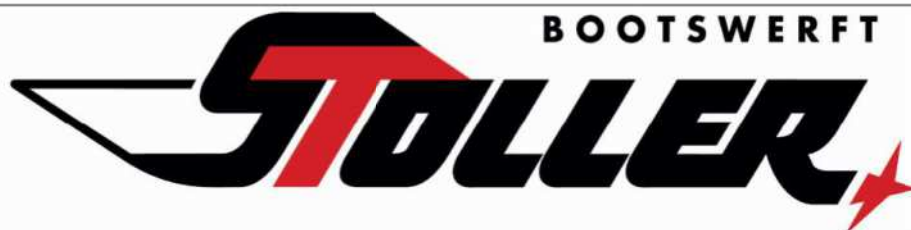


**Mehr Vielfalt:
ein Grund zur Freude**

Transporte aller Art sowie Verkauf von Gestaltungssteinen



www.muellertransporteniederbipp.ch



**Fischer-Boote - Bootsmotoren
Fish-Finder - GPS - Echolot
Verkauf - Reparaturen - Service**

MERCURY
FourStroke



2572 Sutz-Lattrigen Alchisgraben 3 032 397 53 55 info@stoller-boote.ch

www.stoller-boote.ch

Leuenberger Sanitär GmbH

Dorfstrasse 48

3377 Walliswil bei Wangen

Tel. 032 631 22 10 • Fax 032 631 14 21

Natel 079 251 10 33 • leuenberger.sanitaer@bluewin.ch

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Reparaturen-Blitzschutzanlagen-Entkalkungen



Restaurant-Oberli.ch

3380 Walliswil-Bipp



Tel. 032 631 22 41

- **grosse Gartenwirtschaft**
- **Säli bis 30 Personen**
- **Saal bis 100 Personen**

Auf Wasser und Strasse
gut erreichbar

Montag geschlossen

Abfischen vom Absetzbecken in Bolken

Am 12.03.2020 haben wir von der Fischereivereinigung Inkwilersee die beiden Absetzbecken des Zulaufes vom Inkwilersee abgefischt. Der Grund dafür war, dass die Becken von der Gemeinde Bolken alle Jahre ausgebaggert werden. Es wird hierbei Schlamm, Sand und angesammeltes Sediment ausgehoben und die umliegende Vegetation wie Schilf und Gräser zurückgestutzt.



Da die zu diesem Zeitpunkt sich im Becken befindenden Fische nicht verletzt oder getötet werden sollten, beschlossen wir mit Hilfe eines Elektrofangergerätes die Becken auszufischen.



Links: Absetzbecken vor dem Ausbaggern/Mähen

mitte: Arbeiten mit dem Elektrofangergerät

rechts: Gefangene Fische

Hierfür benötigten wir neben einer Bewilligung, die Erfahrung und Mithilfe von Fachleuten. Mit tatkräftiger Unterstützung konnten wir mit zwei erfahrenen Personen und einiger unserer Vereinsmitglieder dieses Vorhaben umsetzen.

Rasch merkten wir, dass sich leider nicht sehr viele Fische finden und fangen liessen. Trotzdem konnten wir einige kleinere Egli und Schleien aus dem Becken einfangen, und sie anschliessend im nebenanliegenden Inkwiler-

see zurücksetzen. Trotz der kleinen Anzahl gefangener Fische, beendeten wir den Einsatz mit Zufriedenheit. Denn wie heisst es so schön.... jeder Fisch zählt.

Die Fischereivereinigung Inkwilersee bedankt sich bei den Helfern Stephan Mäder und André Ryf für Ihre Mithilfe bei diesem Unterfangen für Ihre Unterstützung und allen Beteiligten für die Organisation und Mithilfe

■ Adrian Ryf
Präsident Fischereivereinigung Inkwilersee



Adressen

Fischereivereinigung Inkwilersee

Präsident:

Adrian Ryf
Grabenstrasse 7, 3360 Herzogenbuchsee
079 506 29 43

Vize:

Raymond Wyss
Bahnhofstrasse 6, 3375 Inkwil
079 764 86 27

Sekretär:

Stevanovic
Hölzlistrasse 20, 3375 Inkwil
079 265 32 84

Kassier:

Daniela Misteli
Chramershus-Schache 39,
3453 Heimisbach
079 305 93 55

Beisitzer:

Urban Hans
Stationsweg 11, 3375 Inkwil
079 607 00 38

www.fv-inkwilersee.ch

Gutes Aussehen und Freundschaften – beides muss gepflegt werden! Waidmannsheil! Petri Heil!

Gutschein für Neukunden
Waschen / Schneiden / Föhnen
zum 1/2 Preis für SIE & IHN

COIFFURE
CITY



Ausschneiden oder abfotografieren und mitbringen. Pro Person einmal einlösbar. Nicht auszahlabar.
Inh. Rebecca v. Allmen • Marktgasse 46 • Langenthal • 062 922 17 75 • www.coiffure-city.ch

Garage Lüthi AG



SUBARU

www.garageluethi.ch, 3475 Hermiswil, 4900 Langenthal

Den Fischen eine Stimme geben

Die Hiobsbotschaften zum Zustand der Schweizer Gewässer reissen nicht ab. Im Juli 2020 wurde bekannt, dass das alpenreine Evi-an-Wasser, von Wissenschaftlern sogar zum Eichen ihrer Messapparaturen verwendet, mit dem Pilzgift Chlorothalonil belastet ist. Genau mit dem Pestizid also, dessen Rückstände die gesetzlichen Grenzwerte im Trinkwasser von rund einer Million Schweizer Bürgerinnen und Bürgern übersteigen.

Chlorothalonil ist allerdings nur die Spitze des Eisbergs. Kritisch ist die Verschmutzung vor allem in Regionen mit intensivem Ackerbau. Das eidgenössische Wasserforschungsinstitut Eawag hat in kleineren und mittleren Fliessgewässern des Mittellands zwischen 71 und 89 Pestizidwirkstoffe gefunden, insgesamt 145. Ihre Konzentration liegt oft wochenlang über den gesetzlichen Grenzwerten. Fische nehmen diesen Pestizid-Cocktail kontinuierlich auf. Da Pestizide auch Insekten töten, dezimieren sie zusätzlich die Nahrung der Fische.

Ist Schweizer Fleisch ökologisch?

Auf den ersten Blick schon. Die Eigenversorgung mit Futtermitteln in der Schweiz scheint mit 85% auf einem hohen Niveau zu liegen. Doch diese Zahl, die vom Bauernverband kommuniziert wird, bezieht sich nur auf das **Gewicht der Futtermittelimporte**. Dies ist grob irreführend.

Denn entscheidend für die Produktionsmenge von Fleisch, Eiern, Poulets und Milch in der Schweiz ist nicht das Gewicht, sondern der **Nährwert des Importfutters**. Die 15% Importfutter enthalten einen so hohen Nährwert, dass damit 50% des Schweizer Fleisches und 70% der Schweizer Eier hergestellt werden können.

Der Futtermittelimport, 1,2 Millionen Tonnen jährlich, zieht enorme Umweltprobleme nach sich. Denn die künstlich aufgestockten Nutztierbestände verursachen durch das Importfutter gewaltige Gülleüberschüsse mit grossflächiger Überdüngung und massiv überhöhten Ammoniakemissionen. Europaweit gehört die Schweiz zu den Spitzenreitern bei Ammoniakemissionen und beim Eintrag von Stickstoff und Phosphor in die Gewässer.

Künstlich belüftete Seen wegen zu viel Gülle

Die Hälfte der grossen Schweizer Seen ist aufgrund der Überlastung mit Gülle und Phosphat heute stark überdüngt, und der Baldeggersee, der Hallwilersee, der Sempachersee und der Greifensee können seit Jahrzehnten nur durch künstliche Belüftung vor dem Ersticken bewahrt

ÜBERHÖHTE NUTZTIERBESTÄNDE GEFÄHRDEN DIE GEWÄSSER

Wegen Gülleüberschuss bereits künstlich belüftet:

- Baldeggersee - Hallwilersee
- Sempachersee - Greifensee

www.tagblatt.ch/schweiz/umweltschutze-nehmen-gulle-ins-vision-id1041182



werden (selbstverständlich auf Kosten der Steuerzahler). Und das Ammoniak verteilt Stickstoff über den Luftweg in der gesamten Landschaft. Moore, Magerwiesen und Wälder leiden zunehmend unter Überdüngung mit fatalen Folgen für die Biodiversität.

Düngen mit antibiotikaresistenten Bakterien

Nebst dem Importfutter ist die intensive Tierproduktion in der Schweiz auch von Antibiotika abhängig. Etwa 17 Millionen Nutztiere leben permanent in der Schweiz. In der Werbung sieht man sie meistens einzeln oder in kleinen hübschen Herden draussen in weiten Landschaften. Die Idylle, die den Konsumentinnen und Konsumenten da aufgetischt wird, hat mit der Realität nichts zu tun!

Viele Bauern setzen bei ihren Tieren grosse Mengen an Antibiotika prophylaktisch ein – sogar Reserveantibiotika. Dadurch entwickeln sich antibiotikaresistente Bakterien. Diese werden mit Gülle und Mist auf Wiesen, Äckern und Gemüsefeldern ausgebracht und gelangen so auf unsere Nahrungsmittel und in unser Trinkwasser. Die Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit hat diese Bakterien zur „grössten Bedrohung für die Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz“ erklärt. Denn wenn immer weniger wirksame Antibiotika bereitstehen, können auch in der Humanmedizin keine schwerwiegenden Infektionen mehr behandelt, keine Transplantationen und chirurgischen Eingriffe mehr durchgeführt werden. Dies würde uns 100 Jahre zurückwerfen, in die Zeit, als Antibiotika noch nicht zur Verfügung standen.

Subventionen für Gewässerverschmutzung?

Über die katastrophale Umwelt- und Gesundheitsbilanz der inländischen Lebensmittelproduktion erfährt die Bevölkerung wenig. Auch war sich vor Lancierung der Trinkwasserinitiative kaum jemand bewusst, dass die Gewässer-

verschmutzung sogar noch mit Steuermitteln subventioniert wird.

All dem will die Trinkwasserinitiative ein Ende bereiten. Sie fordert, Subventionen und Investitionshilfen sowie Forschungs- und Bildungsgelder nur noch in eine pestizidfreie und nachhaltige Landwirtschaft zu investieren, die aus eigenem Boden produziert. Eine solche Landwirtschaft ist kostengünstiger und erhöht die Versorgungssicherheit, denn sie verringert die Abhängigkeit von Futtermitteln, Pestiziden und Antibiotika aus dem Ausland. Sie beugt Umwelt- und Gesundheitsschäden vor und vermeidet die Folgekosten der heutigen industriellen Lebensmittelproduktion.

Bauernverband und Pestizidlobby: Immer die gleiche Leier

Die Schweizer Landwirtschaft erreicht ihre offiziellen Umweltziele nicht. Dabei sind Umweltziele nichts anderes als geltendes Recht. Eine niederschmetternde Bilanz, die korrigiert werden muss und nicht weiterhin mit Milliarden gefördert werden darf.

Doch der Bauernverband und die Agrarlobbys bekämpfen mit allen Mitteln den Fortschritt, den die Trinkwasserinitiative bringen würde. Sogar die moderaten Vorschläge des Bundesrates zur Agrarpolitik (AP22+) weisen sie kategorisch zurück.

Dem Bauernverband fällt nichts anderes ein als Angst zu schüren – immer die gleiche Leier. Er lehnt seit Jahrzehnten jeden substanziellen Reformvorschlag ab und behauptet, dass mit einer ökologischeren Lebensmittelproduktion die Preise durch die Decke gingen und wir mehr importieren müssten.

Ökologisch ist nicht teurer

Was die Lebensmittelpreise angeht: Müsste die konventionelle Landwirtschaft für die Folgeschäden ihrer Produktion aufkommen, wären ihre Produkte weit teurer als nachhaltig erzeugte Lebensmittel.

Die Mär von der unerschwinglichen Öko-

KEINE SUBVENTIONEN FÜR DIE WASSER- VERSCHMUTZUNG



logie widerlegt Grossbäcker Fredy Hiestand eindrücklich. 2019 hat er seine gesamte Brotproduktion zusammen mit IP-Bauern auf pestizidfreies Getreide umgestellt. Seine Produkte kosten die Kunden nicht mehr als vorher. Sie sind bereits «TWI-konform» und der beste Beweis, dass eine Umsetzung der Trinkwasserinitiative funktioniert. Migros hat angekündigt, ab 2023 nachzuziehen und nur noch Brot aus pestizidfreiem Weizen herzustellen.

Müssen wir mehr importieren, wenn wir die Wasserverschmutzung nicht weiter subventionieren wollen?

Nein, im Gegenteil. Bei den Betriebsmittelimporten reduziert die Initiative unsere Auslandsabhängigkeit massiv. Die Schweizer Landwirtschaft ist heute abhängig von Importen von Futtermitteln, Pestiziden, Antibiotika, Erdöl etc. Um eine Nahrungsmittelkalorie zu produzieren, werden heute zwei Kalorien importiert! Bei geschlossenen Grenzen würde die Schweizer Landwirtschaft mit der heutigen Produktionsweise in kurzer Frist kollabieren.

Unabhängiger von Lebensmittelimporten werden wir am schnellsten, wenn wir die unnötige Verschwendung von Lebensmitteln (2,8 Millionen Tonnen bzw. 30-50 %) beenden.

500'000 ha Ackerland und 320'000 ha Weideland werden für den Anbau von nicht verzehrten für den Schweizer Konsum vorgesehenen Lebensmitteln benötigt!

Die Schweiz hat sich 2015 international verpflichtet, den Food Waste bis 2030 zu halbieren. Das setzt enorme Flächen für eine weniger intensive und damit nachhaltigere Produktion frei und erhöht automatisch den Selbstversorgungsgrad der Schweiz. Damit die Betriebe Qualität und Erträge sichern können, benötigen sie umfassende agroökologische Grundlagen und Verfahren. Die Ausrichtung von Agrarforschung und Investitionshilfen auf ökologische Produktion ist daher ein weiterer Eckpunkt unserer Initiative.

Auch dass die Trinkwasserinitiative die Umweltprobleme ins Ausland verlagert, ist eine Fehlinformation der Agrarlobby. Denn 2017 hat die Bevölkerung die vom Bauernverband lancierte

Ernährungssicherheitsinitiative angenommen. Demnach müssen auch importierte Lebensmittel aus nachhaltiger Produktion stammen. Der Bauernverband muss nur dafür sorgen, dass sein Versprechen ans Volk auch umgesetzt wird!

Mit den Stimmen der Fische

Fische sind stumm.

Geben wir ihnen eine Stimme!

Angesichts der Totalblockade der Agrarlobby braucht es eine entschiedene Intervention des Volkes, um den Irrweg der heutigen Landwirtschaft zu beenden. Mit einem Ja zur Trinkwasserinitiative können wir im Jahr 2021 die Weichen in der Landwirtschaft neu stellen – auf sauberes Trinkwasser, auf Zukunftsfähigkeit, auf Nachhaltigkeit, auf Biodiversität und auf Gesundheit für Menschen und Gewässer und ihre Lebewesen.

■ Franziska Herren

Textilreinigung · Wäscherei Christen

Post-Zäntrum · 4950 Huttwil · Tel. 062 962 25 85
www.textilreinigung-huttwil.ch

Willst du Flecken oder Spuren vernichten,
geh in die Textilreinigung Christen.

H U N Z I K W R

EMSEW
PASSENDE
MEMM3OPTIK3E3

Plus

Hunziker Optik 4900 Langenthal Telefon 062 923 34 34 www.hunzikeroptik.ch

Die Faszination für alte Jagdwaffen, oder: Sammler aus Leidenschaft

Als erstes möchte ich mich bei Hans Kleeb bedanken, für den Zutritt zu seiner Sammlung und das Einverständnis, diesen Artikel exklusiv für die FJPO zu schreiben.

Da mir bekannt ist, dass der Zutritt zu seiner Sammlung nur einem erlesenen Kreis gestattet ist, hat es mich riesig gefreut, mit Hans einen faszinierenden Abend in seinem Reich zu verbringen.

Ich muss zugeben, der Schreibende war etwas überfordert, denn die Eindrücke, die Bilder, die Erzählungen, all diese Details und Erklärungen von Hans, waren einfach wunderbar.

Nachdem nun feststand, dass ich meine gewonnenen Eindrücke nicht in Buchform, sondern als normalen Artikel schreiben würde, sah ich mich gezwungen, meine Notizen und Gedanken auf ein für die Leserschaft erträgliches Mass zu kürzen. Ich hoffe, dies ist mir so gut als möglich gelungen.

Hans Kleeb wohnt zusammen mit seiner Frau Rosmarie in Auswil bei Rohrbach. Hier hat er sich einen Traum erfüllt. In seinem Eigenheim befindet sich zugleich sein Reich, die Sammlung alter Jagdwaffen.

Die Sammel-Leidenschaft begleitet ihn schon seit seiner Jugendzeit. So wie die einzelnen Lebensabschnitte kommen und gehen, so wurde auch das Interesse des Sammlers nach und nach in eine andere Richtung gelenkt. Begonnen hat alles vor über 40 Jahren mit Ordnanzwaffen, wo übrigens auch heute noch die meisten Sammler anzutreffen sind.

Für Hans, seit seiner Kindheit von Technik und von Kunst fasziniert, lag es deshalb auf der Hand, die Vollendung von beidem in einer Waffe zu suchen- und er hat sie gefunden.

Bereits in seiner Schulzeit wurde sein grosses Talent als Zeichner und Gestalter erkannt, aber

eine Ausbildung in Richtung Kunst oder Kunsthandwerk war nach der Schule kein Thema. Aufgewachsen auf dem elterlichen Bauernhof in Eriswil, wollte er möglichst rasch auf den eigenen Beinen stehen.

Schon während seiner Lehre als Elektromechaniker entstanden zahlreiche handwerkliche und zeichnerische Arbeiten, welche die Betrachter in ungläubiges Stauen versetzten. (Auch wenn Hans das in seiner Bescheidenheit gar nicht gerne hört). Anm. des Redaktors.

Es ist diese Kombination von (alter) Technik und Kunsthandwerk, die seine Leidenschaft für alte Jagdwaffen definitiv entfacht hat. Dem Zuhörer wird sofort klar, dass das Feuer und die Begeisterung für diese Kunstwerke immer noch kein bisschen abgenommen haben.

Er kennt jede Waffe, die Geschichte der Besitzer, den Hersteller, die Produktionsjahre, die Art der Verwendung, die Herstellungsart, die Materialien und vieles mehr. Alles zusammen ergibt für ihn erst ein Ganzes, wenn er alle Daten zusammengetragen hat. Selbstverständlich sind alle Jagdwaffen hundert Prozent original und funktionsfähig.

Das Restaurieren von defekten Waffen, die er erwerben kann, ist wie die restliche Pflege der Waffen ein Teil seiner Leidenschaft. Für heikle Arbeiten wird allenfalls ein Büchsenmacher kontaktiert, welcher über die entsprechenden Teile oder Maschinen verfügt.

Wer sich im eigens dafür eingerichteten Raum umschaut, erblickt überall Jagdmotive und nochmals Jagdmotive. Ein jedes davon ist ein Kunstwerk für sich, alt und schön. Alles an diesem Ort dreht sich um die Jagd. Gewehre verschiedener Epochen in Reih und Glied, Steinschlossgewehre, Perkussionsgewehre, Zündnadelgewehre, Stiftfeuergewehre, Zentralfeuergewehre, alles wie neu.

Der Betrachter sieht kunstvoll geschnitzte Ge-

wehrkolben, Damastläufe in allen Variationen, kunstvoll ziselierte Teile noch und noch, Büchsen in allen Formen und Längen, kunstvolle Einlagen, welche den Betrachter faszinieren, es ist schier unglaublich. Von Einlauf-Flinten über Doppel-Flinten über Drillingswaffen bis zum Schrauber, es fehlt einfach nichts.

Die Zeitspanne der Waffen geht von ca. 1740 bis in die 1960iger Jahre. Dasselbe gilt für die übrigen Objekte, welche sich im Raum befinden. Alte Brienzer Schnitzereien, eine geschnitzte Wanduhr, Jagdmesser in allen Formen, z.B. ein Hirschfänger in unglaublicher Schönheit, Waffenbücher, Jagdbilder, Kunstvoll verzierte Pulverhörner, Tabakpfeifen, und überall an jedem Gegenstand befinden sich wunderschöne Jagdmotive.

Die ganze Sammlung bietet Kunsthandwerk in seiner absoluten Vollendung und alles und wirklich alles dreht sich um die Jagd. Jeder Gegenstand ist selbstverständlich tadellos gepflegt, eingölt oder sonst in irgendeiner Form geschützt.

Hans will sich auch in Zukunft mit möglichst wenigen, dafür einzigartigen Jagdwaffen beschäftigen, ansonsten wäre ihm wahrscheinlich schon vor vielen Jahren der Platz ausgegangen, in seinem wunderschön eingerichteten Dachraum.





Als Mitglied bei der NWG (Nordwestschweizerische Waffensammlergesellschaft) ist es für ihn selbstverständlich, dass alles sauber geordnet und geschützt aufbewahrt wird.

Wahrscheinlich sind etliche Leser erstaunt, wenn ich hier gegen Ende dieses Artikels noch erwähne, dass Hans weder aktiver Schütze, noch Jäger ist, obwohl sich in diesem Raum alles nur um Jagd und Waffen dreht. Ganz sicher jedoch ist er, genauso wie der Schreiber selbst, Befürworter der Jagd, mit ihren Traditionen, Bräuchen und ihren Produkten.

Es bleibt zu hoffen, dass sich auch zukünftige Generationen an allem, was mit der Jagd oder mit Waffen zu tun hat, erfreuen können, ohne dafür gleich als Freizeit – Cowboys abgestempelt zu werden, was leider heute allzu schnell der Fall ist.

Bei der Fahrt nach Hause habe ich plötzlich das Bild von Hans inmitten seiner Waffen vor mir, das leuchten in seinen Augen, beim Erklären der Details, und ein Kalender – Spruch, den ich vor Jahren von unserer Mutter geschenkt bekommen habe, kommt mir in den Sinn.

Ein Mann mit weissem Haar, ist wie ein Haus mit Schnee auf dem Dach. Es beweist noch lange nicht, dass im Herd kein Feuer ist.

Lieber Hans, Liebe Rosmarie, herzlichen Dank für den unterhaltsamen Abend und die guten Gespräche bis gegen Mitternacht.

Zum Schluss dieses Artikels habe ich noch ein paar Gedanken, welche mich immer wieder beschäftigen in letzter Zeit. Das Coronavirus (ich kann das Wort selber nicht mehr hören), scheint unsere Gesellschaft fest im Griff zu haben.

Viele Anlässe, welche wir in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder durchgeführt haben, mussten in der Agenda gestrichen werden. Das tut mir leid für alle, die in irgendeiner Form aktiv diese Traditionen mitgestaltet haben. Im Moment gibt es noch keine Prognosen, wie die Welt in einem Jahr aussehen wird, aber es wird nicht mehr ganz so sein, wie in den vergangenen Jahren.

Gerade in dieser Zeit sind unsere geliebten Hobbys umso wichtiger. Wir alle, ob Jäger, Fischer, Sammler, wir brauchen keine riesige Infrastruktur um glücklich zu sein. Nach der Pirsch im Wald oder am Wasser am Lagerfeuer zu sitzen, mit guten Kameraden eine Diskussi-

on führen, einen Sonnenuntergang bewundern, das macht unsere Leidenschaft aus.

Wir können das alleine machen, oder zu zweit, mit genügend Distanz, und mit dem nötigen Respekt vor der Natur. Dieser kleine Rest an Eigenverantwortung sollte uns allen zugestanden werden. Wir brauchen keine Grundsatzdiskussionen mit gewissen Kreisen, welche alles, was die Vereine in den letzten über 100 Jahren geleistet haben, in Frage stellen. Gewisse Institutionen scheinen auch heute noch nicht begriffen zu haben, das wir nicht gegen, sondern für die Natur arbeiten.

Ich mag keine Diskussionen mehr führen mit Leuten, welche unsere Tätigkeiten in der Natur, täglich torpedieren und kritisieren. Unser Handeln wird ausgeführt im gesetzlichen Rahmen, meistens ohne grossen Lärm. Wir Fischer und Jäger brauchen keine illegalen Partys und unseren Abfall tragen wir am Abend selber nach Hause.

Jeder von uns geht morgens zur Arbeit, damit er sich seine Leidenschaft selber finanzieren kann und keiner von uns allen beschädigt mutwillig das Eigentum anderer. Es missfällt mir, wenn unsere Tätigkeiten tag-täglich von gewissen Kreisen in Frage gestellt werden. Wir sind weder kriminell noch respektlos der Natur gegenüber. Hege und Pflege stehen nach wie vor zuoberst auf der Prioritäten-Liste, und wir müssen uns nicht jedes Mal rechtfertigen, für einen Aufenthalt in der von uns geliebten Natur. Unsere Kritiker sollten vielleicht vermehrt selber aktiv mitarbeiten in unseren Vereinen, um ein anderes Bild vermittelt zu bekommen.

Wir leben unsere Leidenschaft, und dafür müssen wir täglich einstehen, sonst bin ich mir nicht sicher, was auf die nächste Generation zu kommt.

An dieser Stelle möchte ich gerne den Beitrag abschliessen, bevor weitere Emotionen in mir aufsteigen könnten.

Allen Leserinnen und Lesern sowie ihren Angehörigen ein grosses Petri Heil, Weidmanns Heil und viele schöne, unvergessliche Stunden in der Natur. Ich wünsche mir, dass wir uns am nächsten Anlass alle gesund wiedersehen.

■Christian Kleeb Sen.



WURSTHÜSLI EGGER

Dorfstrasse 6, 3373 Heimenhausen

062 961 52 52 / 076 478 67 66

wursthuesli@bluewin.ch

Bekannt für besondere Würste – wir sind günstig, aber nicht billig!
Sauber - schnell - kreativ!

Speziell für Sie als Jäger: Ihr Wildbret ist bei mir in den besten Händen.

Ich verarbeite Ihre Tiere zu günstigen Konditionen, für Ihre Bedürfnisse portioniert.

Trophäenservice: reinigen, bleichen, zuschneiden

Pelze, Decken, Bälge: reinigen, lidern (externes Angebot)

Wildannahme an Jagdtagen bis 18 Uhr!

Hier geht es um die Wurst:

Ich kreierte aus Ihrem Wildbret (Hirsch, Reh, Wildschwein, Gams, Hase) Würste nach Ihrem Geschmack und nach Ihren Wünschen.

Weitere Angebote des Wursthüsli:

- allerlei feine, würzige, einzigartige Würste;
- im Sommer Grillspezialitäten, im Winterhalbjahr Blut- und Leberwürste
- Rind-, Kalb-, Lamm- und Kaninchenfleisch: portioniert, vacuiert, ev. mariniert
- jeden ersten Samstag im Monat Lieferservice im Oberaargau
- "Chuchirouch" im Emmental für das besondere Aroma Ihrer Würste

Unser Renner: HALBE SCHWEINE!

Beim Kauf eines halben Schweins sparen Sie bis zu 40% Kosten gegenüber dem Einzeleinkauf! Das Fleisch ist entsprechend Ihren Bedürfnissen geschnitten und auf Wunsch vacuiert.

Und natürlich der Partyservice:

Für Ihr Fest, Ihre Party, für den Geburtstag bieten wir eine grosse Menueauswahl, Salate, kalte Platten, Desserts.

Wir planen mit Ihnen nach Ihren Vorstellungen,

liefern und bedienen Sie und Ihre Gäste.

Verlangen Sie eine Offerte!

*Die nächste Jagdsaison
kommt bestimmt...*



Wursthüsli-Team: Aschi Egger, Sabine Heiniger, Astrid Friedli

Tierlaute auf der Jagd

Abendführung auf Schloss Landshut vom 27. August 2020

Auf der akustischen Reise, garantiert ohne Quarantäne und Maskenpflicht, nahmen die beiden Referenten des Vortrags Nadine Buri-Frank und Rolf Krähenbühl die interessierte Zuhörer-Schar mit in den Wald und aufs Feld. Dort halten sich die beiden nämlich das ganze Jahr über täglich auf und geniessen mit ihren vierbeinigen Begleitern die erholsame Frische vom Berufsalltag.

Ziel des Vortrags war es, das Publikum auf die unterschiedlichen Tierlaute zu sensibilisieren, sie zu erkennen und aufzuzeigen, wie sie als Nutzenanwendung durch den Jäger nachgeahmt werden können. Ein Buch aus der Jagdbibliothek auf Schloss Landshut ist hier als Quelle der Recherche erwähnt: «Stimmen der Tiere» von Alexander Schmock aus dem Jahr 1961.

Die sogenannte Lock oder Reizjagd ist eine hohe Waidmannskunst: Erfahrung, Geduld und sehr viel Wissen aus dem Wildtierverhalten und Lebensweise sind massgeblich für den Erfolg und Misserfolg verantwortlich. Tierlaute so nachzuahmen, dass die Wildtiere zur Beobachtung zustehen ist aber gar nicht so einfach, wie die beiden am gut besuchten Anlass aufzeigten. Dass Tierlaute manchmal durchaus auch etwas angsteinflössend sein können, ist gerade wenn man in der Dämmerung allein unterwegs ist, auch nachvollziehbar.

Die beiden Fachausdrücke:

Locken : bezieht sich auf Schalenwild (Rehwild, Rotwild, Gämse und Wildsau)

Reizen: bezieht sich auf Raubwild (Fuchs, Dachs, Marder)

Generell ist zu sagen, dass Wildtiere sehr scheu sind und die Nähe zum Menschen eigentlich vermeiden, sie springen ab sobald sie vom Mensch Witterung haben. Also nur gegen Wind und in guter Deckung «Musig machen», und auch sonst lautlos unterwegs sein, aber das ist selbstredend für die Ausübung der Jagd.

Bevor man mit Locken beginnt, sollte auch etwas zugewartet werden, deshalb: lieber eine Stunde zu früh dort als eine Minute zu spät.

Grundsätzlich verwenden wir diese Lock / Reizrufe: Fiepen / Blatten, Ranzbellen, Röhren, Mäuseln (Mäusepiff), Vogelangstruf, Kaninchen/Hasenklage, Entenquaken

Die Blattjagd beim Reh wie sie beispielsweise im Hochsommer in Revieren im In- und Ausland ausgeübt wird, ist der imitierte Brunftlaut einer Geiss, die einen Bock anlocken will. Früher hat man das mit einem breiten Grashalm oder weichen Buchenblatt gemacht, deshalb der Ausdruck «Blatten», aber auch die Industrie bietet verschiedenste Lockinstrumente an.

Beim Hirsch, wo in seiner Brunftzeit auch jagdbar ist, kann man das locken auch anwenden. Hirsche bewegen sich meist geräuschlos fort und schrecken nicht wie das Reh.

In der Brunftzeit durchdringen ertümlische Schreie die Wälder, weil so markieren die Hirschstiere die Präsenz der Hirschrudel. Bis zu 500 Schreie kann ein brünftiger Hirsch pro Stunde ausstossen und damit seine Rivalen beeindrucken, und die Kühe zur Erregung bringen. Geübte Ohren können im Röhren feine Unterschiede heraushören, je nachdem an wen sich die Lautäusserungen richten:

Sucht ein Hirsch nach Weibchen, schwingt in seinen Rufen Sehnsucht mit. Warnt ein Platzhirsch seine Rivalen, lässt er Aggression mitklingen. Fordert ein Jüngerer einen Platzhirsch heraus, reizt er ihn mit herausforderndem Röhren

Der Herbst ist also eine aufregende Zeit im Leben der Hirschstiere. Es kommt zu Rufduellen und zu ritualisierten Parallelmärsche. Dabei stolzieren die Kontrahenten in geringem Abstand parallel nebeneinander und versuchen, den anderen mit Imponiergehabe, Drohgesten und lautem Röhren einzuschüchtern. Es kann so auch zu den sogenannten Forkeleien kommen: beim Forkeln geht es grob zu und her: das ist der unsanfte Kampf der beiden Geweihe, wo die Hirsche versuchen, den Kontrahenten körperlich zu schwächen, schädigen oder gar zu töten und zwar mittels Stoss in Stich, Flanke oder Haupt.

Hirschröhren ist ein schwieriges Unterfangen. Diverse amüsante Filmchen sind auf YouTube zu finden.

Der Reizlaut, wo der Fuchs drauf anspricht, ist vorallem das «mäuseln». Das geht abends wenn er mit leerem Magen durch Wald und Flur schnürt, am besten. Dazu muss der Jäger wissen, wo seine Passen sind, und begibt sich also rechtzeitig ins Waldesinnere, denn der Fuchs lässt sich besser vom Feld in den Wald zurück locken. Auch die Hasenklage oder Vogelklage ist wirkungsvoll – hier muss man bedenken, dass das Verenden eines Hasen oder Vogels nicht stundenlang dauert.

In einer sternenklaren mond hellen Nacht, wenn eine weisse Schneedecke liegt, ist das Ranzbellen für den Jäger die spannendste und lohnendste Art des Reizens.

Zusammenfassend kann man sich merken:

- Erfahrung und Übung macht den Meister
- Nicht im dümmsten Moment ein Geräusch von sich geben das die Tiere vergrämt: Gewehr oder Feldstecher anschlagen, Rucksack Schnallen usw. tunlichst vermeiden.
- Nicht überhastet reizen, nicht zu schnell und zu viel
- Sparsam locken, nicht drauf los trompeten bis der Wald wackelt.
- Nur Erfolg, wenn aber z.B. der Hirsch tatsächlich auf der Suche nach einem Stück brunftigen Kahlwild ist
- Wo kein Wild ist gibt es auch nichts zu locken
- Misserfolge sind meistens dem Jäger zuzuschreiben

Wer die Kunst des Lockens / Reizens lernen will, kann das mit zuhause in der Stube üben anhand von Videos usw. bis zum närrisch werden der Nachbarn.

der beste Lehrmeister ist und bleibt aber das Wohnzimmer der Wildtiere, nämlich der Wald.

■ Nadine Buri-Frank

Das traditionelle Hirsbrunner Jagdsignalhorn

Hergestellt in der Schweiz in 100% Handarbeit

Die bekannten und unverkennbaren Jagdhörner von Peter Hirsbrunner werden weiter gebaut. Eine lange Hornbautradition geht dank Marcel Zbinden, Madiswil zum Glück weiter.

Die Geschichte der Jagd und mit ihr die Entwicklung des Jagdhorns als Kommunikations-Instrument kann, nur im Zusammenhang mit der Geschichte und der Kultur des Menschen verfolgt werden.

Früheste Nachweise von Jagdsignalinstrumenten finden sich bereits in der Steinzeit. In Estland sowie auch in England wurde je eine Flöte aus Kleintierknochen gefunden. Diese beiden Instrumente stammen aus der mittleren Steinzeit (ca. 30000 Jahre v. Ch.).

Also schon lange bevor die Menschheit begann die Jahre zu zählen, muss der erste Horn- oder Flöten Ton zur Welt gekommen sein.

Die ältesten als Blasinstrumente verwendeten Schneckenmuschelhörner dürften assyrischen Ursprung haben. Gleich wie diese Schnecken-

muscheln, aber wesentlich häufiger, wurden die Blashörner (hergestellt aus den Stirnwaffen von Wisent und Auerochsen) verwendet.

In einer stillgelegten Salzmine in Hallstatt, Oesterreich, wo um die Jahrtausendwende vor Christus mit dem Salzabbau begonnen wurde, fanden Forscher ein Signalhorn aus der linken Hornscheide eines Rindes. Dieses Horn, gilt als ältestes noch erhaltenes Signalinstrument. Dieses Rinderhorn ist so gut erhalten dass es heute noch geblasen werden kann. Ausgestellt ist das Instrument im prähistorischen Museum Hallstatt.

Als die Menschen begannen Metall zu verarbeiten, wurden natürlich auch die Signalhörner aus Metall hergestellt. So begann eine Jahrtausendalte Geschichte, die bis heute anhält und im beschaulichen Oberaargau, in der Gemeinde Madiswil von Marcel Zbinden weitergeschrieben wird.

Marcel Zbinden konnte die Produktion der bekannten Hirsbrunner Signalhörner von Peter

Hirsbrunner übernehmen. Schon der Grossvater Hirsbrunner stellte diese Jagdinstrumente her. Die Familie Hirsbrunner waren eine Blasinstrumentenbauer Dynastie, die bereits im 18. Jahrhundert mit dem Bau von Holzblasinstrumenten wie Piccolos, Querflöten, Klarinetten, Oboen und Fagotte begann. Weltweit bekannt wurden die Konzerttuben der Familie Hirsbrunner. Jahrelang wurde auch die Schweizer Armeespiele mit Hirsbrunner Instrumenten ausgestattet.

Ganz anders als der zum Teil schreckliche Klang der kleinen „Blechtröten“, ist der dumpfe, warme, weittragende Klang der Hirsbrunner Jagdhörner, mit der klassischen Lederumwicklung weit herum hörbar. Wenn Handy und Co. wegen Strom- und/oder Empfangsmangel versagen, kommt das alte Kommunikationsinstrument Signalhorn wieder zum Tragen.

Wieso, die Pflicht, erlegtes Wild abzuhornen, 1995 bei der Gesetzesrevision im Kanton Bern gestrichen wurde, konnte mir bis jetzt noch niemand erklären. Viele Jäger kommunizieren zum Glück heute noch so und erhalten so, unbewusst eine Jahrtausend alte Tradition aufrecht.

Auch Marcel Zbinden ist es wichtig, die Handwerkliche Tradition aufrecht zu erhalten. Vom Zuschneiden des Messingstücks bis hin zur Lederumwicklung wird alles in Handarbeit in seinem Atelier in Madiswil gemacht. Einzig die spezielle „Stimme“ kauft Marcel zu.

Der Messing-Rohling wird mit dem Hammer in eine Trichterform gebracht. Anschliessend wird die Naht mit speziellem Lot verlötet.

Die verschiedenen Produktionsschritte des Hirsbrunner Horns, links der Messing-Rohling, rechts das fertige mit Leder umwickelte Horn.





Bild links: Von Hand, mit Hammer, wird der Rohling in Trichterform gebracht.

Bild unten: Die beiden Riemenbügel werden angelötet.

In einem speziellen Ofen werden die Rohlinge dann mit Blei gefüllt, damit anschliessend, ohne das Messing zu beschädigen, das Horn in Form gebracht werden kann.

Dass das Hirsbrunner Horn einem Kuhhorn ähnlich sieht, hat seinen Grund. Diese Form passt sich hervorragend an den Körper des Besitzers an. Nach dem Biegen, Pressen, Drücken und Abwinkeln, wird mit einem kleinen Hammer das Messingblech wieder in Form gebracht. Dabei gilt es zu beachten, dass keine Falten und Knicke im Blech entstehen. Mindestens 1 Stunde sorgfältiges hämmern pro Horn ist gemäss Marcel Zbinden angesagt.

Es braucht schon einiges an Handfertigkeit um das Messing schön zu verarbeiten.

Wenn alles passt und das Horn seine Form bekommen hat, geht's zurück in den Ofen, wo das Blei ausgelassen wird. Das nun halb fertige Horn sieht schrecklich aus und muss mit Schleifen und Polieren von allerhand Rückständen befreit werden.

Anschliessend werden die zwei Riemenhalter angelötet, das Horn mit Leder umwickelt, Stimme eingepasst und fertig ist das Jagdhorn.

Dass es nicht ganz so schnell geht, versteht sich, lieber Leser, von selber.

Ich habe lange mit Marcel diskutiert. Die Begeisterung, etwas Tolles von Hand herzustellen, ist völlig auf mich übergesprungen.



Bild links: Durch die von Hand aus Messingblech geschmiedete Form erhält das Horn eine gute Passform, um nahe am Körper getragen zu werden.

Bild unten: Da das verwendete Wildleder meist zu dick ist zum umwickeln, wird es mit einer speziellen Lederspaltmaschine "gespaltet".



Die vielen Details und Kleinigkeiten, auf die unbedingt geachtet werden muss, ist gewaltig. Das beginnt schon mit dem richtigen Lötzinn und endet irgendwo bei der richtigen Umhängekordel. Viele Ideen sind noch zu prüfen und umzusetzen.

Die typische Lederumwicklung schützt das Horn und gibt einen angenehmen Griff – wahlweise mit Hirsch-, Gams-, Reh-, oder Wildschweinleder; aus regionaler Jagd.



Die Jagdsignalhörner können jederzeit repariert und defekte Teile ersetzt werden. Langlebigkeit ist Marcel wichtig und somit rechtfertigt es auch den Preis!

Ein Unikat - gemacht für Generationen.

Danke Märku, dass ich einen Einblick in die Produktion erhalten durfte!

■ Rolf Krähenbühl

zu beziehen bei:
Marcel Zbinden
Melchnastrasse 1
4934 Madiswil
032 511 55 28



Das aktuelle Monatsmagazin für den Jäger berichtet über den Lebensraum des Wildes und unterstützt die Jägerschaft bei der Ausübung ihrer Aufgabe.

WWW.SCHWEIZERJAEGER.CH

Verlag Schweizer Jäger, Kürzi AG, Postfach 261, 8840 Einsiedeln
Telefon 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44, kontakt@schweizerjaeger.ch

Geschichte Jagdschützen Berken (am heutigen Standort)

Per 20. August 1968 konnten die Jagdschützen Berken das erste Teilstück (Parzelle 135) rechts vom Seebach (heutige Kugelanlage) käuflich erwerben.

Die linke Seebachseite (Parzelle 58) mit der Schrotanlage wurde am 7. Mai 1971 erworben. Die Militärdirektion des Kantons Bern hat den Jagdschützen Berken per 8. Dezember 1972 die Betriebsbewilligung für die Schiessanlage erteilt. Hasenstand, Tontaubenstand und 5 Scheiben (Reh & Gams) Distanz 135m.

Der heutige Kugelstand wurde im Jahr 1980 gebaut und mit den Seilzugscheiben (System Leu&Helfenstein) versehen. Bis dahin wurde mit Zeiger (Fähnchen und Kellen) gearbeitet im Scheibenbunker.

Im Sommer 1991 fanden auf unserem Schiessstand Lärmmessungen statt. Diese Messungen führten zu Einschränkungen der Schiesszeiten die heute noch Gültigkeit haben.

Im Jahr 1993 wurde unsere Wirtschaft umgebaut und renoviert. Eine neue Küche, Kühlbuffet, Tische, Stühle sowie ein Kaminofen wurden gebaut. Sie ist noch immer im Gebrauch.

Im Jahr 1998 wurde unser Schrotschussgebäude mit einem Neubau ausgestattet. Es fand darin eine Küche, Stand Rollziel, Stand Tontauben und ein Lagerabteil Platz. (heutiger Zustand)

Im Sommer 2002 wurde die gesamte Jagdschiessanlage einer Schadstoffbelastungsmessung unterzogen.

Im Jahr 2004 konnten wir noch die Waldparzelle (Nr.41) auf der linken Seite käuflich erwerben.

Im Sommer 2005 wurde per Verfügung die Sanierung des Jagdschützengeländes (oberhalb der Kugelanlage), Humusabtrag und Humusersatz, Erstellen von Erdwall mit belastetem Material, Erstellen Zaunanlage um das gesamte Jagdschützengelände angeordnet.

Ausgeführt wurden die Arbeiten im Frühjahr 2007. Im Herbst 2012 wurde die Sanierung des

Kugelfangs abgeschlossen. Es wurden sechs Kugelfangkasten (System Leu&Helfenstein) ohne Granulatfüllung mit Jagdausführung verbaut.

Im Dezember 2012 kam der grosse „Einschnitt“ für die Jagdschützen Berken.

Uns wurde die Bewilligung zum Schrotschuss entzogen. Dies, weil wir uns in einer Grundwasserschutzzone befanden. Der Gemeindeteil Oberberken hat zu jenem Zeitpunkt sein Trinkwasser aus diesen Quellen bezogen.

Im Frühjahr 2013 mussten wir die Maschinen aus den Schrotanlagen ausbauen. Die Gebäude konnten wir stehen lassen. Die Tauben- und Rollzielmaschine ging zu den Tontaubenschützen Schüpfen. Die Jagdparcourmaschinen kamen ins Kandertal und der Blechhase wurde zum Jägerverein Burgdorf gezügelt.

Das Amt für Wasser und Abfall (AWA) hat die Jagdschiessanlage Berken daraufhin einem Sanierungskonzept unterzogen, mit dem Ziel das Gelände aus dem Kataster der belasteten Standorte zu streichen.

Dies bedeutet, dass der Humus auf dem gesamten Gelände bis zu 60cm Tiefe entfernt und saniert werden müsste.

Neuer Humus sollte dann eingebracht werden. Da auf dem Gelände diverse bedrohte/seltene Kleintiere (braune Sumpfgrielle, Geburtshelferkröten) leben, ist die Sanierung noch immer hängig. Die Anlage steht beim AWA noch immer auf der Liste der dringend sanierungsbedürftigen Standorte.

Im 2016 wurde von der Gemeinde verfügt, dass die Jagdschützen Berken sich der Wasserversorgung an der unteren Oenz anschliessen muss. In der gleichen Verfügung wurde auch ein Kanalisationsanschluss gefordert. Dies geschah, weil der Kanton die Trinkwasserversorgung wegen zu viel Nitrat (!) im Wasser abgesprochen hatte.

Am 21. Januar 2020 hat der Berner Jägerverband zu einer Informationsveranstaltung mit dem Thema „Sanierung Jagdschiessanlagen im Kanton Bern bis 31.12.2020“ eingeladen. Ziel der Info war es, einen Überblick über den Stand der Sanierungsmassnahmen für Jagdschiess- und Wurfscheibenanlagen im Kanton Bern zu geben, um den Weiterbetrieb der Anlagen ab 01.01.2021 sicherstellen zu können.



Das AWA hat über die rechtlichen Grundlagen gesprochen.

Ab dem Ende 2020 müssen alle Kugelstände mit einem Kugelfangsystem ausgerüstet sein. Wir sind bereits seit 2012 auf dem neusten Stand. Dies gilt auch für Schrotanlagen mit Bleimunition (zB. Blechhase).

Für Schrotanlagen mit Stahlschrot müssen dagegen keine speziellen Vorrichtungen vorhanden sein.

Ich habe noch am selben Abend ein erstes Gespräch mit der Vertreterin des AWA über unsere Anlage geführt. Da unser Schiessstand nicht mehr in der Grundwasserschutzzone liegt und der Schrotschuss mit Stahl keine baulichen Massnahmen erfordert, sollte es auch wieder möglich sein in Berken mit Schrot zu schiessen. Es bedurfte eines zweimonatigen regen Kontaktes mit den beteiligten Ämtern (AWA und Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern [BSM]), ehe am 16. März 2020 die letzte Vorort-Besichtigung der Schrotanlagen durch das BSM stattfand.

Am 6. April 2020 hatte ich die neue Betriebsbewilligung für den Schrotschuss in Berken in den Händen.

Da an der Hauptversammlung Ende Januar das Geschäft „Schrotschuss“ nicht traktandiert war, hatte der Vorstand nun ein Problem. Es konnte vom Vorstand legal keine Maschinen angeschafft werden. Wegen dem Covid19 konnte auch keine ausserordentliche HV einberufen werden. Der Vorstand hat beschlossen sich vorerst auf eine Rollzielanlage zu beschränken. Munition und Rollziele durften beschafft werden. Die Rollzielmaschine musste vorerst vorfinanziert werden (Fritz Gertsch). Im Juni hat uns der Lieferant der Rollzielmaschine auch eine Trapmaschine (Turbulenz) zur Verfügung gestellt. Auch diese Maschine konnte vorerst vorfinanziert werden (Pädu Sommer). An der HV 2021 werden dann die Maschinenkäufe den Mitgliedern vorgelegt.

Der fehlende Schrotschuss in Berken hat sich auch an den Mitgliederzahlen bemerkbar gemacht.

Der Zenit war im Februar 2006 mit 128 Mitgliedern. Anfangs 2012 waren es noch 104 und im Januar 2013 sank die Mitgliederzahl auf 77! In den folgenden Jahren gingen die Mitgliederzahlen stetig zurück. Im Januar 2020 waren dann noch 60. In der Zwischenzeit (mit Schrotschuss) haben sich erfreulicher Weise sechs Neumitglieder angemeldet.

■ Fritz Gertsch (Präsident JS Berken)



History Schiessstand Roggwil

In den 70er Jahren suchte der Jägerverein Wangen/Aarwangen eine Möglichkeit, um den Jägern das jagdliche Übungsschiessen zu ermöglichen.

In Roggwil auf einer Parzelle in „Chilpberg“ schoss das Militär Gefechtsschiessen, so entschloss der Jägerverein ein Gesuch zu stellen, um auf diesem Gelände eine Kipphasenanlage zu erstellen.

Dieses Gesuch wurde genehmigt.

Später kaufte der Jägerverein diese Parzelle.

Die Kipphasenanlage wurde in den 90er Jahren erweitert, da die Jungjäger ihre Prüfungen auf den Rollhasen ablegen mussten.

Zudem wurden auch Tontauben geschossen.

Das Land auf welchem Rollhasen und Klapp- Hasen geschossen wurde, ist in der Grundwasserschutzzone.

Aufgrund der Gesetzesänderungen wurde dem Jägerverein die Schiessbewilligung auf Ende 2012 entzogen.

Die Anlage wurde abgebaut und die Parzelle geräumt.

Das Amt für Wasser und Abwasser (AWA) beauftragte eine Firma Bodenproben zu entnehmen.

Aufgrund dieser Proben wurde das Sanierungskonzept erarbeitet. Bei diversen Sitzungen wurde das weitere Vorgehen vorgestellt.

Die Vertreter der beiden Gemeinden Roggwil und Murgenthal wurden auch eingeladen.

Die letzte Sitzung war im Frühjahr 2019. Bei dieser Sitzung wurde von einem Sanierungsausmaß von Fr. 500'000.– gesprochen.

Zudem sollte die Sanierung im Jahre 2019 starten. Seit dieser Sitzung ist wieder Funkstille.

Die Situation mit Roggwil und Berken ist nicht vergleichbar. In Berken wurde der Schiessstand aus der Grundwasserzone genommen, weil zu viel Nitrat im Grundwasser enthalten war. Glücklicher Zufall oder nicht, hauptsächlich das Schrot-Schiessen ist wieder erlaubt.

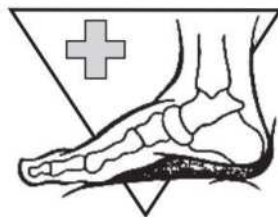
Die Parzelle in Roggwil ist immer noch in der Grundwasserzone. Die Gemeinde Murgenthal hat in der näheren Umgebung mehrere Grundwasserfassungen.

In der Zwischenzeit holt sich die Natur den Schiessstand in Roggwil zurück (Bild), bis der einst einmal die Bagger auffahren werden.

■ Pädu Sommer



4936 Kleindietwil



Orthovida GmbH
Orthopädie-Schuhtechnik

Michael Fassbind

Eidg. Dipl. OSM

- Schuhkorrekturen und Reparaturen
- Verkauf von Bequem- und Spezialschuhen
- Gratis Fuss- und Schuhberatung

- Orthopädische Schuheinlagen
- Orthopädische Mass- und Serienschuhe
- Orthopädische Innenschuhe

Vorstadt 12 3380 Wangen a/Aare

032 631 13 77 • 079 251 29 00

info@orthovida.ch • www.orthovida.ch

Erfolgreiche Jäger
überlassen nichts dem
Zufall: Ein top Equipment
bildet die Basis.



WAFFENHAUS SCHNEIDER
Dorfplatz 12 a, 3114 Wichtrach
Tel. +41 31 781 14 18
wichtrach@waffenhaus-schneider.ch
www.waffenhaus-schneider.ch

MO 13:45-18.30
DI 08:00-12:00 / 13:45-18:30
MI 08:00-12:00
DO-FR 08:00-12:00 / 13:45-18:30
SA 08:00-14:00

SPORT-, JAGD- & ORDONNANZWAFFEN
MUNITION | BEKLEIDUNG | ZUBEHÖR
OPTIKEN | MESSER | BÜCHSENMACHEREI



IHRE WAFFE -
UNSER BERUF.

WAFFENHAUS SCHNEIDER
IHRE WAFFE - UNSER BERUF



www.waffenhaus-schneider.ch

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop



Bauen mit KIBAG
ist bauen mit Verlass.

Bauleistungen

Strassenbau
Tiefbau
Erdbau
Spezialtiefbau
Rückbau



KIBAG. Aus gutem Grund.

KIBAG Bauleistungen AG
Weissensteinstrasse 15
4900 Langenthal
Telefon 058 387 15 20
Fax 058 387 15 30
www.kibag.ch

Die Hauptversammlung JVO



Die Winterhauptversammlung fand trotz des Coronavirus unter strengen Massnahmen im Gasthof «Wilden Mann» in Aarwangen am 29. Februar statt.

Es waren 74 Stimmberechtigte Jägerinnen- und Jäger anwesend. 43 Entschuldigungen gingen beim Sekretariat ein.

Zu Beginn konnte Präsident Bruno Rosser verschiedene Gäste begrüssen, u.a. Jagdinspektor Nik Blatter, Ehrenpräsident Otto Röthlisberger sowie Fritz Zimmerli, Fischereiverein Oberaargau.

Die Traktandenliste konnte sehr rasch abgearbeitet werden unter der guten Führung unseres Präsidenten. Alle vorliegenden Jahresberichte wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Beim Kassabericht verweise ich auf die Ausführungen von unserem Vereinskassier. Der

konnte ein für alle Male erledigt werden.

Dem Antrag von Kurt Tellenbach wurde einstimmig zugestimmt.

Über den Antrag von Kamerad Hans Strahm wurde diskutiert, welcher der Einladung zur Hauptversammlung beigelegt wurde.

Das Thema Drohnen ist sehr aktuell und zugleich auch brisant.

Urs Gasser meldet sich zu Wort und erklärt, dass er sich in letzter Zeit, dieser Angelegenheit angenommen habe. Eine Drohne, so Hans Strahm, wäre vorhanden inkl. Pilot. Nun aber kommt eine Umrüstung, welche nicht weniger als Fr. 3'000.-- kosten würde. Dies ist ein sehr happiger Betrag für unseren Verein, da noch andere namhafte Projekte anstehen würden.

Urs Gasser sagt klar, dass Die Rehkitzrettung sehr wichtig sei. An der Präsidentenkonferenz wurde beschlossen, dass der Kanton 6 Drohnen anschaffen werde und diese gerecht verteilen würde.

Urs Gasser stellt den Antrag, dass der Verein einem Piloten gemäss Vorschlag Hans Strahm einen Pauschalbetrag pro Saison in der Höhe von Fr. 300.-- zur Verfügung stellt.

Die Versammlung lehnt den Antrag von Hans Strahm ab. Der Antrag Urs Gasser wurde mit 39 Stimmen gutgeheissen. Urs Gasser wird sich weiter um dieses Anliegen kümmern. Der Versammlung sind keine Todesfälle bekannt geworden.

Der Verein konnte 5 neue Mitglieder aufnehmen und heisst sie herzlich willkommen. Ebenfalls konnten 4 Jungjäger in den Verein aufgenommen werden.

Leider mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass 12 Jagdkameraden den Austritt aus dem Verein gaben.

Wegen Nichtbezahmens des Jahresbeitrages musste die Versammlung Patrick Lüthi gemäss Statuten aus dem Verein ausschliessen.

Unsere Beisitzerin Daniela Lüdi wurde als neue Jagdhundeobfrau von der Versammlung einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.

Endlich konnten wir einen Jungjägerobmann in der Person von Kaspar Röthlisberger mit kräftigem Applaus aufnehmen. Danke Chäschpu!

Karin Schmidli wird als Webmaster unserer Homepage amten. Der Vorstand hat beschlossen Karin mit Fr. 400.-- pro Vereinsjahr zu entschädigen.

Beim Persönlichkeitsschutz muss sehr angepasst werden. Die Versammlung beschloss, dass die Bilder von Personen veröffentlicht werden dürfen. Die Personen, welche nicht auf Bildern erscheinen möchten, müssen dies schriftlich an das Sekretariat melden. Der Verein nimmt alsdann keine Reklamationen entgegen. Somit ist der juristische Weg ausgeschlossen, sollte keine Meldung kommen.

Das Stromaggregat im «Jägerhaus» hat ausgedient. Eine Reparatur käme auf Fr. 4'500.-- zu stehen.

Otto Röthlisberger und Bruno Rosser hielten Ausschau, was gemacht werden könnte. Otto stellt der Versammlung den Antrag, dass ein neues Gerät, welches notabene noch viel weniger Lärm erzeugt zum Preis von Fr. 9'000.-- angeschafft werden soll.

Die Versammlung hat dem Antrag mit 7 Enthaltungen zugestimmt.

Urs Gasser teilt mit, dass er noch freiwillige Helferinnen- Helfer für die Polizei Weltmeisterschaft im Eishockey vom 27.02. - 4.03.2021 brauche. Meldungen bitte via Mail.

Die Versammlung wurde um 18.18 Uhr durch den Präsidenten als geschlossen erklärt.

Bruno wünscht allen einen guten Appetit beim Aser.

■ Urs Gasser



Jagdinspektor Nik Blatter umringt vom Rolf Schneeberger (links) und Wildhüter Jürg Knutti

Vorstand beschloss, dass die Jahresbeiträge in alter Form belassen werden, welches durch die Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Das Budget 2020 wurde an der Vorstandssitzung vom 07.01.2020 genehmigt, welchem auch die Versammlung zugestimmt hat. Die Angelegenheit vom «Schwinger Konto»

Fachgeschäft für Service und Reparaturen

Waffen Sommer GmbH

Variable Öffnungszeiten!

Info unter www.sommerwaffen.ch
google.com und Whatsapp

Langenthalstrasse 20, 4932 Lotzwil Tel. 077 440 84 14



Garage Stucki AG

St. Urbanstrasse 35 | 4914 Roggwil BE

062 929 05 05 | stucki-roggwil.ch



Felber Rohr- und Metallbau GmbH
Urs Felber
Gummenweg 1a
4539 Rumisberg



www.felber-rohrbau.ch • Handy: 079/641 32 51 • E-Mail: urs.felber@ggs.ch



Hegetag im Wildacker und Biotoppflege in Thörigen



Der Hegeobmann Thomas Widmer begrüsst um 8.00 Uhr 12 Jäger und 4 Jungjägerinnen auf dem Flugplatz Bleienbach zum ersten Hegetag 2020. Nach kurzer Ansprache wurden 2 Gruppen gebildet und die vorhandenen Arbeiten, Biotoppflege an der Homberstrasse und die Pflege am Wildacker erledigt. Das gemeinsame Mittagessen wurde beim Jägerhaus Seeburg eingenommen. Wie immer ein halbes Poulet mit Brot. Thomas merci für die Organisation.



Adressen Jägerverein

Präsident

Bruno Rosser
Schlossmattstrasse 20, 3400 Burgdorf
079 702 16 92
bruno.rosser@bluewin.ch

Vize Präsident/Pressechef/Redaktor FJPO vakant

Sekretärin

Karin Schmidli
Weiherweg 5, 4923 Wynau
079 667 51 16
karinschmidli@bluewin.ch

Kassier

Paul Ischi
Dorfplatz 4, 4539 Rumisberg
079 577 13 58
gumme.poik@bluewin.ch

Hegeobmann

Thomas Widmer
Buchsstrasse 39, 3367 Thörigen
079 643 70 61
widmer_thomas@bluewin.ch

Hundeobfrau

Daniela Lüdi
Affolternstrasse 13, 3462 Weier i.E.
079 613 47 04
daniela.wittwer@gmx.de

Schiessobmann

Cyrill Pfister
Solothurnstrasse 92, 4562 Biberist
079 472 64 15
cyril@cyfa-tech.ch

Bläserobmann

Jörg Walter
Kreuzfeldstrasse 54, 4932 Lotzwil
079 306 47 90
wjoerg48@bluewin.ch

Beisitzer

vakant

Wildhüter Aufsehtskreis 6

Jürg Knutti
Burgerweg 42, 3360 Herzogenbuchsee
juerg.knutti@vol.be.ch



Tel.: 062 926 60 60 / elektrokoehler.ch

Madiswil Roggwil Langenthal



Um 630 Fuchsbälge am Fälimärit in Rohrbach

Der Pelzfellmarkt wurde am 6. März 2020 zum zweiten Mal in Rohrbach Rest. Eintracht durchgeführt.

Schon früh mussten sich die Organisatoren mit der Auffuhr von Pelzen befassen. Der Pelzhändler, Herr Hofstetter, begutachtete die Pelze mit seinem Auge scharf und musste nur wenige für den Pelzhandel nicht geeignete Felle zurückweisen. Total wurden ca. 630 Fuchsfelle aufgeführt und von Herrn Hofstetter zum Preis von Fr. 6.– pro Fell übernommen.

Für die Marderfelle wurden Fr. 20.– und für die Dachsschwarten Fr. 5.– pro Stück bezahlt.

Herzlichen Dank an die Wirtsleute mit ihrer Mannschaft für die freundliche Bewirtung. Manches Jagderlebnis wurde erzählt und mit einem Lachen zur Kenntnis genommen.

In Namen des Jägervereins Oberaargau danke ich der Jagdgruppe Rohrbach für die Organisation und freue mich schon auf die nächste Durchführung 2021.

■ Bruno Rosser

WYSS WAFFEN Burgdorf

www.wysswaffen.ch



Spezialist für das Ummontieren von neuen Zielfernrohren auf alte Waffen und für das Montieren von Leuchtpunktgeräten.

Aus unserer Produktion:

		
Schnell Aufklippmontage Blaser R 93 mit Ersatzbatteriefach und Kombi-Korrekturschlüssel Fr. 269.–	Montageplatte für Aimpoint Micro H1 Fr. 88.–	Aufschubmontage für Docter sight II und III Fr. 138.–



Familientag im Jägerhaus Seeberg



Wie vor einem Jahr wurde auch dieses Jahr wieder ein Familientag mit den Freunden alter Landmaschinen Oberaargau durchgeführt. Bereits vor Beginn um 10.00 Uhr kamen einzelne alte Landmaschinen nach Seeberg angefahren. Bis zum Mittagessen wurden 41 Fahrzeuge auf dem von Kurt Tellenbach zur Verfügung gestellten Land aufgestellt.

Gegen 11.00 Uhr begannen die 3 Ländlerfreunde mit ihren Schwiizerörgeli und Bassgeige zu spielen. Auch ein Geburtstag konnte gefeiert werden. Der Bruder eines Örgelenspielers wurde 82-jährig und verbrachte diesen Jubeltag zusammen mit seiner Familie in Seeberg.



Der ganze Anlass hatte schon Hände und Füsse, obschon der Fotograf es nicht ganz getroffen hat.

Der Aufmarsch der Jägerschaft war wie letztes Jahr sehr bescheiden.

Der harte Kern besuchte wie immer den Anlass.

Bei herrlichem Wetter kamen ca. 100 Besucher, um den Familientag zu geniessen.

Das gemein-

same Mittagessen, Hörnli und Gehacktes mit Apfelmus, hergestellt von unserem Vereinskoch Kurt Tellenbach, mundete allen gut.

Merci Kurt fürs Menü.

Dem Präsidenten des Jägervereins Oberaargau Bruno Rosser einen besonderen Dank für die Organisation, den JungjägernInnen und allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für ihren tollen Einsatz.

■ Karin Schmidli

FAMES AG design

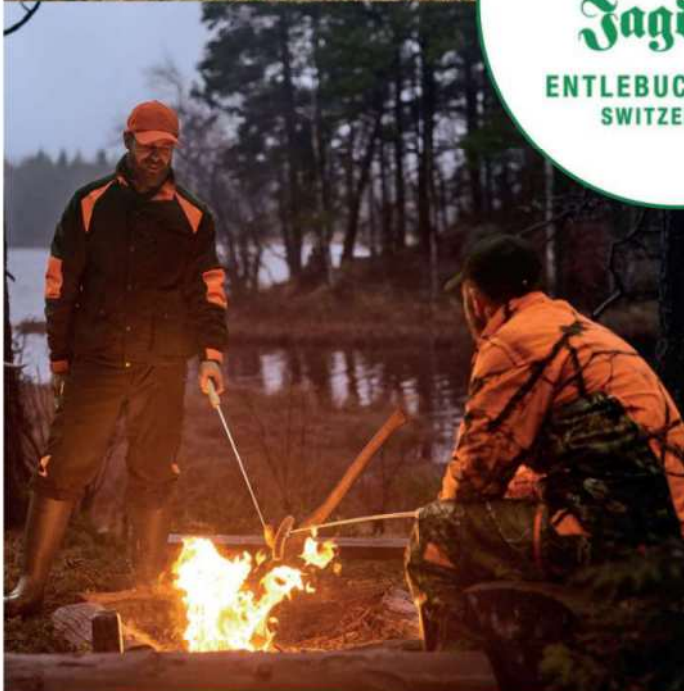
Granittische - Gartenmöbel

Dorfstrasse 32 4704 Niederbipp
Tel. 032 633 30 60 www.fames-design.ch





Felder Jagdhof AG - Ebnet 41 - 6162 Entlebuch - Tel. 041 480 20 22
www.felder-jagdhof.ch



Wo Dein Abenteuer beginnt!



Bei jedem Hobby ist es doch dasselbe....

Material sammelt sich an, älteres wird durch neueres ersetzt oder man muss oder will sich von einigen Sachen trennen. Da es jedoch immer wieder Personen gibt, welche in unseren Hobbys ihre neue Leidenschaft entdecken oder weil das für uns alte Material einem anderen noch genügt, ist es wohl nicht anders als auf einem Marktplatz. Nutzt diese Gelegenheit euer Material hier zu einem fairen Preis in einem **Gratis-Inserat** zu veröffentlichen und einer anderen Person eine Freude zu bereiten.

Bedingungen: Waffen nur nach dem gültigen Schweizer Waffengesetz.
Keine Anonymen Inserate.

Inhaltspunkte des Inserates:

- Was wird angeboten (Wenn möglich Foto)
- Preisangabe
- Erreichbarkeit des Anbieters

Angebote an:

Redaktion FJPO, c/o Lüthi Druck AG,
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
fjpo@luethi-druck.ch

Hinweis der Redaktion!

Wir bitten die Verantwortlichen in den Vereinen ihre Adresslisten aktuell zu halten und uns Adressänderungen zu melden!

Adressverwaltung für die FJPO:

Christian Egli,
christian.egli@vtxmail.ch

Mit sehr viel Stolz und auch Erleichterung durften Kaspar und ich am 7. August 2020 im Bergfeld sechs neue Jäger begrüßen! Es sind dies (von links): **Roman Mäder, Marcel Scheidegger, Patrick Schädler, Thomas Wertmüller, Nadja Meyenberg**

Auf dem Foto fehlt Christian Hofer, welcher einen Tag früher die Prüfung auch mit Bravour gemeistert hat!

Wir sind stolz auf euch und wünschen Weidmannsheil.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken, die in irgendeiner Form zu diesem Erfolg beigetragen haben. Unser Sprichwort lautet: ZUSAMMEN SIND WIR STARK!!!

Auch bedanken möchten wir uns bei der Ausbildungskommission des Jägerverbandes und dem Jagdinspektorat, die unseren JJ die Möglichkeit gaben, die Prüfung dieses Jahr zu beenden!

Jägerverein Oberaargau
Der Jungjägerobmann Kaspar Röthlisberger
Der Präsident Bruno Rosser

**feine Holzofenpizzen
gutbürgerliche Küche
schöne Hotelzimmer**

**Gasthof «Zum wilden Mann» | www.wildmaa.ch
Tel. 062 922 33 11**



Rehkitzrettung mit der Drohne

Pilotprojekt «Drohnen» des BEJV



Drohnen-Setkoffer, welcher zugleich als komplette Ladestation dient (Bild R. Nydegger)

Nachdem die Präsidentenkonferenz des BEJV die Durchführung eines Pilotprojekts beschlossen hatte, wurden sechs komplette Drohnen-Set's bestellt.

Durch die aktuelle Situation bedingt entstanden leider Verzögerungen bei der Lieferung der Wärmebildkameras. Mit entsprechender Verspätung konnten sechs Jagdvereine, vertreten durch deren Hegeobleute sowie die ausgebildeten Drohnenpiloten und Pilotinnen, die Drohnen dann am Mittwoch, 10. Juni, in Emp-

fang nehmen. Anlässlich der Übergabe an die Jagdvereine fand eine umfangreiche Schulung und Instruktion durch Emanuel Kipfer, Inhaber der ausliefernden Firma Cielocam statt. Hierbei konnten die offenen Fragen vom kompetenten Fachmann beantwortet werden.

Ein Drohnen-Set erhielten diejenigen Jagdvereine, welche bei Rehkitzrettung Schweiz ausgebildete Piloten und Pilotinnen melden konnten.

Diese Voraussetzung erfüllten die folgenden

Jagdvereine:

- Jägerverein Niedersimmental
- Jägerverein Oberaargau
- Jägerverein Konolfingen
- Jägerverein Schwarzenburg
- Jagd- und Wildschutzverein Trachselwald
- Jagd- und Wildschutzverein Oberemmental

Aufgrund der Lieferverzögerungen kann nur noch ein ungenügend aussagekräftiger Teil der Rehkitzrettungs-Saison mit den Drohnen des BEJV absolviert werden.

Aus diesem Grund wird die Verlängerung des Pilotprojekts «Drohnen» um 1 Jahr in Erwägung gezogen. Eine Umverteilung der Drohnen wird mit grosser Wahrscheinlichkeit keinen Sinn machen. Dies wird jedoch nach Auswertung der Daten geprüft.

Die Auswertung wird mit dem erforderlichen zeitlichen Abstand, nach Abschluss der Rehkitzrettungssaison 2020, in Zusammenarbeit mit Rehkitzrettung Schweiz erfolgen.

Wertvolle Informationen durch den Fachmann.

Emanuel Kipfer, Cielocam gibt wichtige Tipps und beantwortet offene Fragen (Bild R. Nydegger)





Vertreter der sechs Jagdvereine Schwarzenburg, Trachselwald, Oberemmental, Oberaargau, Niedersimmental und Konolfingen mit Emanuel Kipfer, Cielocam, sowie J. von Grünigen, Präsident Hegekommission BEJV und R. Nydegger, Hegekommission/Drohnen BEJV (Bild R. Nydegger)

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, welche sich mit grossem Engagement für die Rehkitzrettung und die Hege allgemein einsetzen. Ich wünsche allen noch viele erfolgreiche Rehkitzrettungen.

Mit Jägersgruss

Johnny von Grünigen, Präsident der Hegekommission

Reto Nydegger, Hegekommission Koordinator BO/Drohnen



*Bitte berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unsere Inserenten.*

Schweissprüfung des BEJV im Oberemmental

Unser Verein hat auch dieses Jahr, trotz Covid19, mit den Hunden trainieren können und somit habe ich schlussendlich 4 Gespanne für die 500 Meter Schweissprüfung beim BEJV angemeldet.

Bei sommerlichem Wetter und eben solchen Temperaturen traten die vier Gespanne zur Prüfung an.

Leider ohne mich, denn dank Covid19, waren keine Begleitpersonen erwünscht. Sobald die Hundeführer mit den Hunden die Prüfung beendet hatten, konnten sie frei verfügen! Es wurde kein Absenden durchgeführt! Die Papiere der Hunde oder Leistungshefte werden später per Post zugestellt.

Vom Jagdverein Oberaargau haben zwei Gespanne erfolgreich zum Stück gefunden und durften den Bruch freudig entgegennehmen!

Ich gratuliere den glücklichen Gespannen zu ihrem Erfolg „Suchenheil“!

Denjenigen welchen es noch nicht ganz erreicht hat – weiter üben! Meist sind die Hunde sehr jung und noch sehr unerfahren auf der Fährte oder es liegt oft an Führerfehlern, wenn die Gespanne nicht zum Stück fanden. Stetiges weiterarbeiten wird sich sicherlich auszahlen, so dass es im nächsten Jahr ebenfalls klappt und alle erfolgreich zum Stück finden!

■Daniela Lüdi



Roger Ischi mit Weimaraner Heero des Neuf Champs, 500 Meter



Marcel Zbinden mit Border Terrier Zero-Zarko vom Schmitzenweiher, 500 Meter

JAGD & NATUR

Das Schweizer Jagdmagazin

Jeden Monat bringt das neu gestaltete Jagd & Natur seriös recherchierte und fundierte Beiträge über:

- Jagd und Umwelt
- Packende Jagderlebnisse
- Jagdausrüstung und Reisen
- Das Neueste aus Verbänden und Vereinen
- Beste Wildrezepte

Abonnieren Sie Jagd & Natur für ein Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von nur CHF 99.—

Alle Neuabonnenten, die vor dem 31. August 2014 bestellen, erhalten einmalig als Geschenk das praktische Jagd & Natur – Jagdmesser «Hunter» von Victorinox.

Ja, ich profitiere vom Angebot und bestelle Jagd & Natur für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von CHF 99.—
Bestelle ich das Abonnement vor dem 31. August 2014, erhalte ich das Jagd & Natur – Jagdmesser «Hunter» von Victorinox.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Wohnort

Datum

Unterschrift

Bestellschein senden an Jagd & Natur Medien AG, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil



VICTORINOX

